Nr. 47. — Erstes Blatt.

Stettiner Zeitung.

Mittwoch, 29. Januar 1890.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Morgen-Ausgabe.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Abonnements-Einladung.

Wir eröffnen hiermit ein neues Abonnement auf die Monate Februar und März für die einmal täglich erscheinende Pommersche Zeitung mit 67 Pfg., für die zweimal täglich erscheinende Stettiner Zeitung mit 1 Mk. 34 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an.

Die Redaktion.

C. H. Berlin 28. Januar.

Preußischer Landtag.

Abgeordneten-Haus.

6. Sitzung vom 28. Januar.

Präsident v. Köller eröffnet die Sitzung um 11 Uhr.

Am Ministertische: v. Verdy du Vernois, Dr. v. Lucius und Kommissare.

Tagesordnung: Dritte Berathung des Vertrages wegen Fortdauer des thüringischen Zoll- und Handelsvereins.

Derselbe wird genehmigt.

Darauf folgt die Fortsetzung der zweiten Berathung des Etats.

Bei dem Etat der Domänen-Verwaltung befürwortet Abg. Sombart (nat.-lib.) eine größere Berücksichtigung der volkswirthschaftlichen und landwirthschaftlichen Interessen bei der Festsetzung des Pachtzinses. Er empfiehlt ferner die Festsetzung eines Normalpreises und hält es für dringend erforderlich, daß bei Festsetzung des Pachtzinses der letzte Ernteertrag in Berücksichtigung gezogen werde. Hiernach muß sich die Pacht in jedem Jahre richten, denn nur dadurch würde ein Ausgleich der Domänenpächte in den verschiedenen Provinzen herbeigeführt werden können. Ein großer Uebelstand für die Landwirthschaft ist der Arbeitermangel, auf den ich die Aufmerksamkeit der Regierung richten möchte.

Abg. v. Huene: Ich wollte nur bemerken, daß der Budget-Kommission eine Anzahl von Petitionen von Domänen-Pächtern zugegangen ist. Diese Petitionen werden eingehend geprüft werden und wird das Haus alsdann Gelegenheit haben, die Lage der Domänen-Pächter eingehend zu erörtern.

Abg. Humann (Zentrum) führt aus, daß die Getreidepreise, wie auch die Kartoffelpreise in seiner Heimath — Westfalen — nicht gestiegen seien, daß dagegen in den industriereichen Gegenden daselbst die Preise des Rindfleisches, wie es den Arbeitern dort geboten wird, sich auf 44 bis 48 Pf. stellen. Hiernach wird es geboten werden, daß die Landwirthschaft sich mehr der Viehzucht zuwende. Die allgemeine Preissteigerung hängt zusammen mit der Steigerung der Industriepreise und bezüglich der Arbeitskräfte ist nicht zu übersehen, daß die Industrie der Landwirthschaft schwere Konkurrenz macht. In meiner heimathlichen Provinz wandern gegen 30 bis 40 Prozent ländlicher Arbeiter in die Industriebezirke. Es ist daraus der Industrie kein Vorwurf zu machen, auch soll nicht auf eine Beschränkung der Freizügigkeit hingewirkt werden, aber verkannt werden dürfen nicht die daraus für die Landwirthschaft entstehenden Mißstände, denen nur dadurch entgegen getreten werden kann, daß man es versucht, den ländlichen Arbeiter mehr an seine Scholle zu fesseln. Auch die Domänenpächter möchte ich dem Wohlwollen der königlichen Staatsregierung empfehlen.

Abg. Berger (wild): Ich möchte mir erlauben, die Aufmerksamkeit des Herrn Ministers auf das Gut Eberbach in Nassau zu lenken. Das herrliche Gebäude, namentlich das Refektorium, welches die Freude aller Bauverständigen ist, ist vom Herzog von Nassau in ein Zuchthaus verwandelt und jetzt ist es sogar ein Heu- und Strohmagazin geworden. Ich hoffe, daß es dem Herrn Minister möglich werden dürfte, daselbst den nothwendigen Wandel zu schaffen.

Minister der Landwirthschaft Dr. v. Lucius: Ich kann dem Herrn Vorredner versichern, daß ich ein eben so großes Interesse für das Gut Eberbach habe, wie er und daß ich nach seinen Wünschen zu handeln versuchen werde. Die Weinproduktion auf den Domänen im Rheingau ist eine ganz vorzügliche und haben die Erträge dieser Güter sich dadurch gehoben. Den Ausführungen der Abgg. Humann und Sombart bin ich mit großem Interesse gefolgt, nur muß ich dem Herrn Sombart erwidern, daß er den Werth der Festsetzung eines Pachtminimums für Domänen wesentlich überschätzt, denn es liegt darin kein besonderes Kompelle, welches die Reflektanten veranlassen dürfte, in eine neue Pachtung einzugehen.

Bei dem Kapitel „Ertrag von Mineralbrunnen und Badeanstalten ꝛc." nimmt

Abg. v. Hergenhahn (natl.) Veranlassung, auf den fortwährenden Rückgang des Mineralbrunnens zu Niederselters hinzuweisen und die Regierung aufzufordern, Maßregeln zu treffen, welche geeignet seien, der völligen Ertragslosigkeit des Brunnens, etwa durch Verpachtung, entgegen zu treten. Bezüglich des Bades Ems seien ebenfalls erhebliche Klagen laut geworden, die namentlich dahin gehen, daß die Badeeinrichtungen daselbst nicht mehr auf der Höhe der Zeit ständen.

Minister Dr. v. Lucius: Den zuletzt geäußerten Wünschen bin ich, so weit die bereiten Mittel reichen, nachzukommen sehr gern bereit. Was die Bemerkungen des Vorredners bezüglich des Mineralbrunnens in Niederselters anlangt, so kann ich ihm erwidern, daß die Verwaltung sich nicht von nur fiskalischen Gesichtspunkten daselbst leiten läßt. Der Abschluß einer Verpachtung des Brunnens bietet so große Schwierigkeiten, namentlich mit Rücksicht auf die Interessen der dortigen Bevölkerung, dar, daß ich mich dazu nicht entschließen kann. Dagegen hoffe ich eine wesentliche Hebung des Brunnens dadurch herbeiführen zu können, daß der Vertrieb des Wassers nach außereuropäischen Ländern einem Konsortium übertragen wird.

Abg. Dr. Lieber (Zentr.): Ich bin dem Herrn Minister für diese Erklärung dankbar, kann aber doch nicht unterlassen, auch meinerseits auf den fortwährenden Rückgang des Niederselters-brunnens hinzuweisen. Auch ich erhoffe von einer Verpachtung nicht allzuviel und vertraue der Zusicherung des Herrn Ministers, daß er die Hebung des Vertriebes des Mineralwassers auf anderm Wege herbeizuführen suchen werde. Was das Bad Ems anlangt, so glaube ich, daß der Bergbau daselbst den Emser Quellen großen Schaden zuzufügen geeignet ist.

Minister Dr. v. Lucius: Um etwaiger Beunruhigung entgegen zu treten, kann ich erklären, daß ich der Meinung bin, daß die Termalquellen von Ems unter allen Umständen gegen die Gefahren geschützt werden müssen, welche der dortige Bergbau herbeiführen könnte, um so mehr, als der Bergbau fortwährend zurückgeht und in absehbarer Zeit gänzlich aufhören dürfte. (Beifall.)

Die einzelnen Titel werden bewilligt.

Bei dem Titel der Einnahmen aus der Nutzung des Bernsteinregals legt

Abg. Dr. Krause (natl.) verschiedene Mißstände dar, welche sich der Bernsteinindustrie entgegenstellen. Trotzdem die Preise steigen, die Nachfrage sich hebt, geht die Industrie zurück. Nicht die Nachahmung des Bernsteins sei daran Schuld, sondern die Art, mit welcher die Kontrolle bei den Handlungen ausgeübt und der Verkauf des Rohmaterials getrieben werde. Hierdurch werde die Konkurrenz der Händler völlig verhindert.

Minister Dr. v. Lucius: Es handelt sich hier um ein sehr wohl erworbenes Monopol. Die betreffende Firma „Stangin u. Becker" hat sich des früher darnieder liegenden Gewerbes bemächtigt und dasselbe zu einer ungeahnten Höhe durch Fleiß und Ordnung gebracht, bei welcher auch der Staat seine Rechnung findet. Der Staat hat danach kein Recht, dieser Firma in illoyaler Weise entgegen zu treten oder ihr Konkurrenz zu machen. Eine Begünstigung dieser Firma seitens des Staates hat niemals stattgefunden, die Verhältnisse liegen vielmehr in der durch die Firma herbeigeführten Entwicklung des Geschäfts. Die Firma entwickelt eine den öffentlichen Interessen durchaus entsprechende Geschäftsführung und die Staatsregierung ist nicht in der Lage, den von dem Vorredner behaupteten Mißständen näher zu treten.

Abg. Dr. Krause erwidert, daß der Minister nicht genügend unterrichtet sei. Es handele sich nicht um eine illoyale Konkurrenz, welche der betreffenden Firma gemacht werden solle, sondern darum, daß nicht jede Konkurrenz einfach unterdrückt werde.

Im Extraordinarium dieses Etats wird die Summe von 76,500 Mark gefordert zur Deckung der Kosten der Erwerbung des Grund und Bodens, welcher zur Anlage einer Eisenbahn untergeordneter Bedeutung von Norden nach Norddeich im Regierungsbezirke Aurich erforderlich ist.

Abg. Dr. Sattler (natl.) bemängelt die Einstellung der Forderung in diesem Etat, die seiner Ansicht nach in den Etat der Eisenbahnverwaltung gehöre.

Ministerial-Direktor Lehnert erklärt, daß es völlig gleich sei, ob die Summe hier oder im Eisenbahnetat zur Verausgabung gestellt sei, daß aber bei Einstellung dieser Summe hier nach den bestehenden Grundsätzen verfahren sei.

Der Etat wird ohne weitere Diskussion erledigt.

Es folgt der Etat der Forstverwaltung.

Abg. v. Risselmann (cons.) erklärt, daß er mit Rücksicht auf die Erklärung der Regierung es unterlasse, einen Antrag auf Erhöhung der Gehälter der Oberförster und Forstbeamten zu stellen. Er hoffe aber, daß bei der allgemeinen Gehaltsaufbesserung „seine lieben Grünröcke" recht erheblich werden berücksichtigt werden.

Minister Dr. v. Lucius: Ich kann bestätigen, daß bei der bevorstehenden Aufbesserung der Beamtengehälter auch die vom Vorredner erwähnten verdienstvollen Beamten ebenfalls berücksichtigt werden.

Abg. v. Benda (natl.): Nachdem der Herr Minister diese Erklärung hier abgegeben hat, kann ich es unterlassen, dem Hause über die von dem Herrn Minister in der Budgetkommission gemachte gleichlautende Erklärung Mittheilung zu machen. Ich kann im Interesse der in Rede stehenden Beamten nur wünschen, daß die Bemühungen des Herrn Ministers von glänzendem Erfolge begleitet sein mögen. (Lebhafter Beifall.)

Abg. Conrad (Zentr.) bittet den Minister, zu veranlassen, daß die Deputat-Aecker der Forstbeamten auf Staatskosten umzäunt würden, um sie gegen Verwüstung durch das Wild zu schützen. Er behalte sich übrigens vor, in dieser Session einen Gesetz-Entwurf wegen Entschädigung der Wildschäden einzubringen. (Beifall.)

Der Rest des Etats wird ohne weitere Diskussion bewilligt, ebenso eine Reihe kleinerer Etats.

Bei dem Etat der Staatsarchive fragt

Abg. Dr. Windthorst (Zentr.), nach welchen Grundsätzen den Gelehrten die Einsicht in die Staatsarchive gewährt wird. Die vaterländische Geschichte, welche gegenwärtig von Herrn v. Sybel herausgegeben wird, bewegt sich in einseitiger Richtung und es ist dringend nothwendig, daß ein Parallelwerk geschrieben wird. Ich habe die Absicht, ein solches Werk, so lange ich lebe, nach Kräften zu unterstützen.

Abg. v. Eynern (natl.): Die Anfrage des Abg. Dr. Windthorst würde begründet sein, wenn einem der Gelehrten, die der Abgeordnete im Sinne hat, die Einsicht in die Akten der Staatsarchive verweigert worden wäre.

Abg. Dr. Lieber: Einem Herrn Dr. Grimm ist die Benutzung der Staatsarchive in Wiesbaden verweigert worden.

Abg. Dr. Langerhans (dfr.) wünscht Vertagung dieser Angelegenheit, bis der betreffende Ressortminister anwesend sei.

Reg.-Kommiss. Staatsarchivar Dr. Sattler: Ich kann auf die Anfrage des Abg. Dr. Windthorst nur erklären, daß die von Herrn v. Sybel benutzten Akten zum geringsten Theil der Archiv-Verwaltung angehört haben.

Abg. Dr. Windthorst (Zentr.): Das schließt doch nicht aus, daß wir die Grundsätze kennen lernen, nach denen die Einsicht der Akten gestattet wird.

Der Etat wird bewilligt, ebenso der Etat des Geheimen Zivilkabinets.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung: Donnerstag 11 Uhr.

Tagesordnung: Fortsetzung der Etats-Berathung.

Deutschland.

Berlin, 28. Januar. Se. Majestät der Kaiser unternahm gestern Nachmittag einen Spazierritt und empfing darauf den Generalmajor und General à la suite Sr. Maj. des Königs von Sachsen von Minckwitz, um aus dessen Händen Ansichten des Reiterfestes, welches anläßlich des 800jährigen Jubiläums des Hauses Wettin im vorigen Jahre stattgefunden hatte, entgegenzunehmen. Um 6 Uhr Abends fand bei Ihren kaiserlichen Majestäten eine Familientafel von 34 Gedecken statt, an welcher sämmtliche zur Zeit in Berlin und in Potsdam weilenden königlichen Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses und Se. Majestät der König von Sachsen u. s. w. theilnahmen. Um 6¾ Uhr war im Gardes du Corps-Saal Marschalltafel, zu welcher die Herren des königlichen Hauptquartiers, sowie die Umgebung der kaiserlichen Majestäten und der Mitglieder der königlichen Familie geladen waren. Am Abend um 8½ Uhr sahen Ihre kaiserlichen Majestäten unter Anderen Seine Durchlaucht den Prinzen Albert von Sachsen-Altenburg, den Chef des Militär-Kabinets, General-Lieutenant und General-Adjutant v. Hahnke, sowie die Herren des königlichen Hauptquartiers und die Personen des engeren Hofes ꝛc. als Gäste bei sich zum Thee. Am heutigen Vormittage um 8¾ Uhr hatten die kaiserlichen Majestäten zunächst eine gemeinsame Spazierfahrt unternommen. — Von derselben zurückgekehrt, arbeitete Seine Majestät der Kaiser mit dem kommandirenden Admiral Vize-Admiral Frhrn. von der Goltz, dem Staats-Sekretär im Reichsmarine-Amt Kontre-Admiral Heusner und dem Chef des Marine-Kabinets Kapitän z. S. Frhrn. von Senden-Bibran, hörte den Vortrag des Chefs des Militär-Kabinets General-Lieutenants und General-Adjutanten von Hahnke und nahm Meldungen zahlreicher höherer Offiziere entgegen.

— Se. Majestät der König von Sachsen ist gestern Abend nach Dresden zurückgekehrt. Bei der Abreise gaben im allerhöchsten Auftrage Seine königliche Hoheit der Prinz Friedrich Leopold und der Kommandant des königlichen Hauptquartiers, General-Lieutenant und General-Adjutant von Wittich ꝛc. Allerhöchstdemselben bis zum Bahnhofe das Geleite, wo auch die Mitglieder der königlich sächsischen Gesandtschaft und viele sächsische Offiziere anwesend waren.

— Nach einer soeben von Sansibar hier in privaten Kreisen eingetroffenen telegraphischen Meldung des Reichs-Kommissars Wissmann, die von der „Nordd. Allg. Ztg." veröffentlicht wird, hat derselbe die Plantage Lewa wieder besetzt. Dieselbe war seiner Zeit von der deutsch-ostafrikanischen Plantagen-Gesellschaft errichtet worden in der Nähe des Pangani-Flusses in der Provinz Usambara, ca. 30 Kilometer von der Küste entfernt, und erfreute sich eines ausgedehnten Betriebes, als der arabische Aufstand diesen sowie die Plantage selbst und alle ihre Anlagen zerstörte.

— Der von den ungarischen Staatseisenbahnen im Vereine deutscher Eisenbahnverwaltungen gestellte Antrag auf Einführung einer einheitlichen Eisenbahnzeit war seiner Zeit einem besonderen Ausschusse von 15 Verwaltungen zur Vorberathung überwiesen worden. Dieser Ausschuß hat am 8. d. M. in Berlin getagt und nach längerer Verhandlung folgenden Beschluß gefaßt:

Der Ausschuß beantragt, die Vereinsversammlung wolle beschließen,

1) die Einführung der vorgeschlagenen Zonenzeit im Eisenbahndienste als in höchstem Grade zweckmäßig anzuerkennen,
2) eine gleiche Erklärung auch in Bezug auf die Zeitangaben in den für das Publikum bestimmten Fahrplänen abzugeben und
3) die allgemeine Einführung gedachter Zonenzeit auch im bürgerlichen Leben als empfehlenswerth zu bezeichnen.

Die Beschlüsse unter 1. und 3. wurden einstimmig gefaßt, der Beschluß unter 2. mit allen gegen eine Stimme, welche der Ansicht ist, daß die Anwendung der Zonenzeit auch in den veröffentlichten Fahrplänen von der gleichzeitigen Einführung dieser Zeit im bürgerlichen Leben abhängig zu machen sei.

Wir heben hervor, daß die allgemeine Einführung der Zonenzeit auch im bürgerlichen Leben einstimmig empfohlen worden ist.

Stuttgart, 26. Januar. Graf Zeppelin, der vor Kurzem von seinem Posten als würtembergischer Gesandter am preußischen Hofe und Bevollmächtigter beim Bundesrath zurückgetreten ist, wird bei seinem bevorstehenden Rücktritt in die militärische Laufbahn nicht wieder in das 13. würtembergische Armeekorps eintreten, sondern in einem der östlichen preußischen Korps eine Kavallerie-Brigade übernehmen.

München, 27. Januar. Wie in militärischen Kreisen auf's bestimmteste verlautet, ist die Bildung eines neuen baierischen Infanterie-Regiments beabsichtigt. Zur Formirung dieses Regiments werden zwei baierische Jäger-Bataillone herangezogen, das 3. Bataillon wird aus Mannschaften der übrigen Regimenter gebildet. Dieses Regiment wird in die Reichslande in Garnison kommen und mit der dort befindlichen baierischen Besatzungs-Brigade eine neue, die 5. baierische Division bilden.

Nach ausgedehnten Versuchen seitens des Kriegsministeriums ist eine kartographische Neuerung zur praktischen Erprobung bei verschiedenen Truppentheilen eingeführt worden. Die Neuerung, ein Patent des Sekonde-Lieutenants d. L. Karl Buchmüller, besteht darin, daß die Karten statt auf Papier auf einem präparirten kautschukirten Stoffe gedruckt werden. Derartige Karten haben folgende Vorzüge: große Dauerhaftigkeit, Widerstandsfähigkeit gegen alle Witterungs-Unbilden, Unverwüstlichkeit der Zeichnung und volle Erhaltung derselben auch beim kleinsten Zusammenfalten, leichte Verwahrung (etwa wie ein Taschentuch), bessere Uebersichtlichkeit, da bei dieser Neuerung keine Zwischenräume wie bei auf Leinwand gespannten Papierkarten stören. Veränderungen im Terrain können leicht nachgetragen werden. Es ist die betreffende Stelle nur mit Terpentin oder Alkohol abzuwaschen und wieder zuzuzeichnen. Leichte Adjustirung der Karte durch mit Alaun gemengte Aquarellfarben. Die Möglichkeit des Druckes auf beiden Seiten, wodurch ein Blatt zwei Karten repräsentirt. Schärferes und plastischeres Hervortreten des Druckes auf Papier. Bedeutend geringere Gestehungskosten als auf Leinwand aufgezogene Papierkarten.

Frankreich.

Paris, 27. Januar. Unter der Ueberschrift „Deserteur und Patriot" bringt die Nummer des „Progres militaire" vom 15. Januar nachfolgenden Bericht, den wir ohne jeden Kommentar wiedergeben. „Das Kriegsgericht im Bereich des 8. Armeekorps hat am 10. Januar über einen eigenthümlichen Fall von Fahnenflucht seinen Spruch abgegeben. Der Thatbestand ist folgender: Korporal Colin vom 57. Infanterie-Regiment, von Geburt Elsässer, verließ eines Tages heimlicher Weise seine Garnison Chalons sur Saone und begab sich in sein Heimathsland, woselbst er eine seiner Verwandten heirathete. Als die deutschen Behörden einige Wochen nach der Heirath Colins Aufenthaltsort erfuhren, ließen sie ihm eine Aufforderung zugehen, entweder zu optiren oder sich sofort wieder nach Frankreich zurückzubegeben. Colin zögerte keinen Augenblick; er verließ das Elsaß und stellte sich den Behörden in Nancy. Das Kriegsgericht erwies sich nachsichtig — Colin wurde einstimmig freigesprochen!"

Rumänien.

Bukarest, 26. Januar. Unter den Landwirthen und Exporteuren herrscht eine große Aufregung über die Maßregel Frankreichs bezüglich des Maiszolles, welche in dem Augenblicke erfolgte, wo Frankreich seitens Rumäniens ohne jede Gegenleistung die Behandlung als meistbegünstigte Nation zugestanden wurde. Die rumänische Regierung hatte von dem französischen Vertreter die Versicherung erhalten, daß jeder Zoll auf Mais geringe Aussicht hätte, von der französischen Kammer gegenwärtig angenommen zu werden. Die Bukarester Blätter verlangen eine Zollerhöhung auf alle ausländischen, durch keinen Vertrag gebundenen Artikel, namentlich auf alle Parfümerien und Seidenwaaren.

Der konservative Klub wählte einstimmig seinen bisherigen Ausschuß wieder, dessen große Mehrheit regierungsfreundlich ist. Auch drei Minister befinden sich unter den Gewählten. Das Parlament hat vorgestern seine Thätigkeit wieder aufgenommen; es ist jedoch vorläufig noch nicht gelaunt, diese der ersprießlichen Gesetzgebung zu widmen. Vielmehr steht als Hauptgegenstand, um den sich die nächsten Kammerberathungen drehen werden, die Anklageakte gegen das gewesene Ministerium Bratianu in Sicht, welche wie immer man über ihre Ursachen denken mag, dennoch in ihrem Endzielen als ein persönlicher Racheakt der Herren Blahremberg, Apostoleanu und anderer haßerfüllter Mitglieder der Untersuchungskommission bezeichnet werden muß. Es mag ja sein, daß durch das Verschulden des Kabinets Bratianu der Staat bei der Pulveraffaire Dallemagne-Müller 1,300,000 Franks eingebüßt habe, und daß bei der Bestellung von 68,000 Henry Martini-Gewehren und 5000 Karabinern, bei der Zinklieferung für den Bau eines Militärspitals, bei der Domänenverpachtung und anderen staatlichen Geschäften die Bestimmungen des Generalbuchhaltungsgesetzes in eigennütziger Weise umgegangen worden seien, — allein es ist kaum zweckdienlich, diese schmutzige Wäsche vor die Gerichte zu schleppen und dem Auslande bloß zu legen, nachdem sie schon so lange einen überwundenen Standpunkt gebildet hatten und in einer leider allzulange auch von früheren Regierungen gepflogenen Uebung einen Entschuldigungstitel besitzen. Viel patriotischer wäre es, im Vereine mit der gegenwärtigen Regierung für die Zukunft ein System unmöglich zu machen, das die Vollziehung ungesetzlicher Handlungen bisher günstigt hat. Die Regierung hat aus naheliegenden Gründen in dieser peinlichen Prozeßsache einen schwierigen Stand. So unangenehm dem Könige und ihr die Aufrollung des früheren Bestechungs- und Ausbeutungssystems auch sein mag, kann sie dennoch weder für noch gegen den Blahrembergischen Antrag Stellung nehmen. Sie hat jedoch zweifellos die Verpflichtung, auf möglichste Abkürzung der bevorstehenden erquicklichen Erörterungen zu dringen, schon im Interesse der von ihr vorbereiteten Reformvorlagen und um das moralische Ansehen des Landes vor Europa möglichst zu wahren. Die angeblich reinigende Wirkung, welche sich die Herren Blahremberg und Genossen von der gerichtlichen Austragung der Angelegenheit versprechen, steht in keinerlei Verhältniß zu der neuerlichen Aufwühlung der politischen Leidenschaften, welche die Führung eines solchen Staatsprozesses im Gefolge haben muß. Die Abkürzung des Skandals und die möglichste Einschränkung der Redelust in der Anklagedebatte ist für die Regierung und ihre Mehrheit ein Gebot des Anstandes und des Staatsinteresses. Ob beiden dies gelingen wird, werden die nächsten Tage lehren. Uebrigens ist es noch nicht ausgemacht, daß die parlamentarische Strafverhandlung schon am Mittwoch, wie festgesetzt wurde, ihren Anfang nimmt. Die Beilagen zu dem Anklagebericht sind so umfangreich, daß sie erst gestern vertheilt werden konnten und die Deputirten mit ihrem Studium kaum bis dahin fertig werden dürften.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 29. Januar. In nächster Woche steht den hiesigen Kunstfreunden ein hoher Genuß bevor; der berühmte jugendliche Tenorist und ehemalige Droschkenkutscher Herr Heinrich Bötel wird am Montag, den 3. Februar, am hiesigen Stadttheater ein nur für wenige Abende berechnetes Gastspiel eröffnen. Bötel ist hier nicht unbekannt und hat bei seinem hiesigen Auftreten schon Triumphe gefeiert. Die 17 Opernpartien desselben sind: 1) Lyonel in „Martha". 2) Chapelou — St. Phar im „Postillon". 3) Manrico im „Troubadour". 4) Raoul in den „Hugenotten". 5) Arnold im „Tell". 6) Masaniello in der „Stummen von Portici". 7) Walther von Stolzing in den „Meistersingern von Nürnberg". 8) Faust in „Margarethe". 9) Herzog von Mantua in „Rigoletto". 10) George Brown in der „Weißen Frau". 11) Edgardo in „Lucia von Lammermoor". 12) Gennaro in „Lucrezia Borgia". 13) „Alessandro Stradella". 14) Franz in „Auf hohen Befehl" von Karl Reinecke. 15) Orlando (Giuseppe) in „Die hohe Braut, oder: Die Franzosen vor Nizza" von Kittl (Libretto von Richard Wagner). 16) Enzo in „Gioconda". 17) Hoffmann in „Hoffmann's Erzählungen" von Offenbach. — Im Dezember 87/88 feierte Bötel in Amerika Triumphe, im Winter 88/89 verweilte er zu künstlerischem Wirken in Italien.

— Nach den aus Anlaß von Kaisersgeburtstag verkündeten Personalveränderungen ist der Kommandeur des Grenadier-Regiments König Friedrich Wilhelm IV. (1. pommersches) Nr. 2 Oberst v. Lundblad unter Ernennung zum Generalmajor zu den Offizieren der Armee versetzt. Zu seinem Nachfolger als Chef des Regiments ist der Oberst v. Franckenberg und Proschlitz, bisher Kommandeur des Infanterie-Regiments Nr. 72 (Torgau) ernannt. Hauptmann v. Franckenberg vom erstgenannten Regiment ist zum überzähligen Major und Hauptmann v. Eickstedt von demselben Regiment zum Kompagniechef befördert.

— Ueber das Vermögen des Maurermeisters Eduard Becken in Pasewalk ist das Konkursverfahren eröffnet. Der Rechtsanwalt Pagels ist zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 11. März bei dem Amtsgericht in Pasewalk anzumelden.

* Gestern Nachmittag fand in der Börse unter Vorsitz des Kommerzienrathes Haker eine Prüfung von 8 Revierlootsen statt. Davon haben 1 als Seelootse, 2 zur Befreiung vom Lootsenzwang und 4 als Revierlootsen, mithin von den 8 Gemeldeten 6 ihr Examen bestanden.

Aus den Provinzen.

§ **Penkun**, 28. Januar. Auch unser Städtchen beging die Feier von Kaisers Geburtstag in überaus festlicher Weise. Schon am Sonntag trat der Kriegerverein am Nachmittag auf dem Marktplatz zu einem gemeinsamen Kirchgang zusammen, während derselbe am Abend sich im Schützenhause vereinte, woselbst der Kamerad Prediger Wehern eine zu Herzen gehende, von patriotischem Geist durchglühte Ansprache hielt und ein Hoch auf Se. Majestät den Kaiser ausbrachte. — Gestern hatten sich gegen 30 Herren in Tews Lokal zu einem Festessen vereinigt, welches bei schönen Reden auf das beste verlief. Am Abend fand eine Illumination statt, bei der sich fast kein Haus ausgeschlossen hatte. — Am Sonntag waren wieder mehrere Guts- und Bauerhofsbesitzer aus der Umgegend hierselbst zusammengekommen, um über die Gründung einer Molkerei für unsere Stadt zu berathen und dürfte die Einrichtung einer solchen nicht mehr in zu weiter Ferne zu erwarten sein.

× **Bütow**. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Oskar Block hierselbst ist das Konkursverfahren eröffnet. Der Rechtsanwalt Hildebrand ist zum Verwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 20. März bei dem hiesigen Amtsgericht anzumelden.

4 **Greifenberg**, 27. Januar. In unserer Umgegend sind in letzter Zeit einige Pferdediebstähle ausgeführt worden, indem den Leuten in der Nacht das Pferd aus dem Stall geholt ist und dann von dem Diebe in der nächsten Stadt verkauft wurde. So ist auch dem Händler Grüneberg zu Wisbu ein Pferd gestohlen, welches der Dieb an den hiesigen Abdecker für 20 Mark verkaufte, obgleich das Pferd wohl den zehnfachen Werth hatte. Dies wurde jedoch rechtzeitig entdeckt und kam der Bestohlene wieder in den Besitz seines Pferdes, auch hat bei dieser Gelegenheit festgestellt werden können, daß der Verkäufer des Pferdes ein früherer Inspektor mit Namen Blum ist, der sich schon lange Zeit vagabondirend im Lande herumtreibt und jedenfalls auch den Diebstahl vollführt hat, doch konnte man seiner Person bisher nicht habhaft werden. — Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers wurde gestern im Haupt-Gottesdienst mitgefeiert und hatten sich der Kriegerverein, sowie die Herren Landwehr- und Reserveoffiziere in voller Uniform gemeinschaftlich zur Kirche begeben. Heute finden die Festessen, sowie die Schulfeiern zu Ehren dieses Tages statt.

Prenzlau. Ueber das Vermögen des Börsenhaus-Restaurateurs Karl Resemann ist am 25. d. Mts. der Konkurs ausgebrochen. Den in fast unglaublicher Höhe vorhandenen Passiven steht eine gleich Null zu rechnende Aktivmasse gegenüber. Eine bereits am Sonntag zusammengetretene Gläubigerversammlung berieth zunächst, welche Maßnahmen bei dem ganz unerwartet eingetretenen Zusammenbruch zu nehmen seien und wählte einen aus vier Herren bestehenden Gläubigerausschuß, welcher gemeinsam mit dem Konkursmassenverwalter Herrn Kaufmann Weiß für die Interessen und Rechte der Gläubiger eintreten und für die baldige Wiederinbetriebsetzung des Etablissements sorgen soll.

Landwirthschaftliches.

Im Interesse der Landwirthe erläßt Herr Gutsbesitzer v. Blanckensee-Zipkow folgende Mittheilung: „In der traurigen Ernte 1889 ist viel Hafer nicht trocken eingefahren worden und jetzt so dumpfig, daß die Pferde ihn kaum annehmen wollen. Die sichere Folge im Frühjahr ist böse Druse, wenn nicht Influenza. Wenn man jetzt diesen dumpfigen Hafer in den warmen Backofen schüttet und dörrt und dann denselben von Staub und Aschenüberresten gut reinigt, so ist er schon den dritten Tag ganz geruchfrei und nehmen ihn die Pferde gerne an und ist er denselben gewiß gesund."

Ueber eine unerhörte Futternoth in Galizien berichtet die „Hippologische Revue" nach polnischen Blättern, daß bis jetzt schon etwa 100,000 Pferde verhungert seien. Die zahlreichen an den Landtag und an die Behörden eingegangenen Petitionen entrollen ein erschreckendes Bild. Von 89 Kreisen haben 48 eine sehr schlechte, 18 gar keine Ernte in Futterstoffen gemacht. Nicht viel besser ist in vielen Kreisen die Getreide-Ernte ausgefallen, sodaß die Behörden einen Kredit von 6 Millionen Gulden verlangen, um Brodkorn und Saatfrucht zu beschaffen. In den Bauernhütten ist das Schwarzbrod eine schwer zu erschwingende Delikatesse geworden, man hat nur Kartoffeln; selbst das elende Haferbrod, das man in der Tatra zu essen bekommt, gilt als ein Leckerbissen, den man sich nur Sonntags gönnen darf. Für die Menschen wurde bisher so gut wie möglich durch Zufuhr von Brodkorn gesorgt, für das Vieh Futter herbeizuschaffen, reichen die Mittel nicht aus; es ist auch nicht zu haben. Die Bauern schlagen nun ihre Pferde entweder todt oder jagen sie in den Wald, wo sie dem Hunger bald erliegen. Ein Bauernpferd ist für zwei Gulden zu haben, eine Ausfuhr dieser verkümmerten Thiere lohnt sich bei den hohen Bahntarifen nicht. In einzelnen Kreisen liegen die Pferdeleichen haufenweise auf den Straßen; im Kreise Kolbuszow wurden bis jetzt 1500, im Kreise Nisko 2500 Pferde, theils erschlagen, theils sind sie von selbst verendet. In der Gegend von Wadowice kaufte ein Fischzüchter 1500 Pferde, um sie zur Fütterung der

Fische zu verwenden. Im Kreise Dambrowa liegen auf einer Wiese 400 theils erschlagene, theils verhungerte Pferde. Im Kreise Biala, dicht an der schlesischen Grenze, soll es nicht viel besser sein. Im Kreise Lemberg verwendet ein Gutsbesitzer, zugleich Reichstagsabgeordneter, alljährlich die Ueberreste von 120 Pferden, um Kompost daraus zu machen; derselbe kaufte im vorigen Jahre aus den ihm nächstgelegenen Ortschaften 525 ausgehungerte Pferde zum Preise von 30 Kreuzern das Stück; angeboten wurden ihm zu diesem Preise nicht weniger als 1500 Stück. Nachdem in dieser Weise unter den Pferden aufgeräumt worden, geht man jetzt dazu über, auch die Kühe zu tödten; Milch und Butter kosten in Lemberg jetzt schon 50 Prozent mehr als in Wien, und wenn nicht bald Hülfe kommt, ist zum Frühjahr vom ganzen Melkvieh wenig mehr übrig.

Die gefährdete Erbschaft.

Humoreske.

(Fortsetzung.)

Kaum hatte ich jedoch die Thüre ihres Wohnzimmers hinter mir geschlossen, als plötzlich aus einem Nebengemach Jeanette, die Gesellschafterin meiner Tante, meine jetzige liebe Frau, mich heranwinkte und mir hastig eine leise Mittheilung machte, die mir sogleich das Blut in den Adern erstarren ließ: Die Tante habe am Vormittag einen Notar kommen lassen und ihr Testament gemacht; ihr ganzes Vermögen sei ausschließlich ihren Katzen bestimmt! Diese Nachricht traf mich wie ein Donnerschlag und doch schien sie mir so entsetzlich dumm, daß ich nach dem ersten Schrecken hell auflachen wollte; doch Jeannette hielt mir rasch den Mund zu und schob mich schnell weiter, daß um Gotteswillen die Tante nichts merke. Kaum konnte ich sie noch bitten, Abends um neun Uhr, wenn die Tante sich niedergelegt, in den Garten zu kommen, um mir weitere Mittheilungen zu machen. Und so ging ich denn nun schnell fort, aber mit einem Male wie am ganzen Körper zerschlagen und unfähig irgend etwas zu thun, oder auch nur zu denken, erwartete ich in der grauenhaften Gemüthsverfassung die bestimmte Abendstunde, wo die gute Seele denn auch, Wort haltend, mir die näheren Details des wahnsinnigen Testamentes mittheilte. Neugierig habe sie an der Thüre gelauscht und folgendes vernommen: „Das Haus und der Park sollten nach dem Tode der Tante ausschließlich von ihren Katzen und dem, zu deren Schutz und Pflege gehaltenen Personal bewohnt werden. Zwei Wärter und ein Koch sollten zu diesem Zweck bestimmt und außerdem noch ein besonderer Thiervogt engagirt werden, der sich täglich von dem Wohlbefinden der lieben vierfüßigen Hausbewohner zu überzeugen habe. Und um dem gesammten Personal die sorgsamste Pflege und Bedienung noch zu besonders dringendem Interesse zu machen, sollte alle Jahr, für jede am Leben gebliebene Katze den Pflegern und Hütern eine Extragratifikation bestimmt werden. —

„Himmel!" — rief ich entsetzt, jedes Wort wie einen Dolchstich empfindend, — „einmal müssen ja aber doch die Teufelsbestien krepiren! was soll denn dann geschehen?"

„Auch dafür ist gut gesorgt", fuhr in größter Seelenruhe meine junge Freundin fort: „Die Nachkommenschaft der Katzen soll mit gleicher Sorgfalt und Pflege aufgezogen werden und, wenn die Alten wegsterben, in die Erbschaft derselben einrücken; so daß es denn wohl nicht fehlen kann, daß bald das ganze große Haus in eine förmliche Katzenkaserne umgewandelt sein wird. Und der Notar, der natürlich auch seinen guten Schnitt dabei macht, ist zum Testamentsvollstrecker ernannt worden." —

Da stand ich denn nun in der Nacht, wie ein Ausgestoßener in dem Garten, der mir vielleicht schon bald für immer verschlossen bleiben sollte! Verlassen von aller Welt und nur dieses gute arme Mädchen war die einzige theilnehmende Seele, die ein Mitleid mit meiner verzweifelten Lage fühlte. Von den seltsamsten Gefühlen ergriffen, drückte ich ihre Hände an meine Brust und „liebe gute Jeannette! — rief ich — unterstützen Sie mich in dieser schrecklichen Gefahr! Seien Sie mir behülflich, die entsetzlichen Katzen aus dem Wege zu räumen; denn ein anderes Mittel giebt es nicht, das Furchtbare abzuwenden!" — „Um Gottes Willen!" — rief sie entsetzt, — das wäre das ungeschickteste, was wir thun könnten. Die Tante würde es ja sofort errathen, was wir gethan; und dann wäre alles und für ewig verdorben und ich selbst würde mit Schimpf und Schande aus dem Hause gejagt werden! Nein, nur nichts gegen die Thiere selbst unternehmen! Noch lebt ja die Tante und durch angestrengte Liebenswürdigkeit können Sie dieselbe gewiß noch leicht umstimmen und zu einer Aenderung ihres Testamentes bewegen. Gehen Sie jetzt nach Hause und verschlafen Sie Ihren Schrecken, dann wird morgen, bei ruhiger Ueberlegung, Ihr guter Kopf schon gewiß das beste finden; auf meine schwache Unterstützung können Sie immer rechnen!"

So zog ich mich denn nun zurück, sagte dem guten Mädchen meinen herzlichsten Dank und jagte, von allen Furien der Hölle getrieben, in die finstere Nacht hinein. Dreimal umlief ich die Stadt, ehe ich, in Angstschweiß gebadet, erschöpft zu Hause mein Nachtlager aufsuchte. Gänzlich unfähig, auch nur einen vernünftigen Gedanken zu fassen, geschweige denn einen bestimmten Kriegsplan zu schmieden, legte ich mich nieder, ohne jedoch den so nothwendigen Schlaf finden zu können. Was sollte ich unternehmen? Durch angestrengte Aufmerksamkeiten mich wieder in die Gunst der Tante einzuschmeicheln, war bei ihrem Mißtrauen total aussichtslos; im Gegentheil, sie würde dadurch nur die Kenntniß ihres tollen Testamentes bei mir geahnt haben; und das hätte, mit einem gewissen Gefühl der Beschämung verbunden, ihre Abneigung gegen mich nur in direkten Haß verwandelt. Sie einfach für verrückt erklären zu lassen, war zu viel riskirt, ja geradezu va-banque gespielt; denn solche lächerliche Testamente, wie das ihrige, waren oft schon dagewesen und besonders in England und Amerika nicht selten, ohne zu dem Schluß auf Geistesstörung des Erblassers berechtigt zu haben. Blieb also nur die Verdrängung der mausefängenden Bestien aus dem Herzen der Tante als einziges Mittel übrig. Aber wie dieses anfangen? Nachdem ich stundenlang vergebens mein armes Herz zermartert hatte, überfiel mich endlich, als die Sonne schon hell aufdämmerte, ein halbstündiger Schlaf. Aber was für ein Schlaf war das! Ganze Heerden von riesigen Katzen umkreisten mich, mit ihren grünen, weitgeöffneten Augen mich wild anglotzend; und immer höher wuchsen sie hinauf, bis sie an der Decke in Nebel zerflossen, immer wieder gefolgt von neuen Schaaren, die mit ausgestreckten Krallen mich grimmig zu zerreißen drohten. Zuletzt sprang eine große schneeweiße Katze wüthend aus dem Haufen heraus und setzte sich mir fest auf die Brust. Es war Lilli, die Lieblingskatze der Tante zur Riesengröße aufgeschwollen. Mich wild anstarrend, drückte sie mich immer tiefer und tiefer, um mich durch ihre ungeheure Last zu ersticken. Unmöglich war es mir, mich zu befreien und den entsetzlichen Dämon abzuschütteln. Endlich, in der fürchterlichsten Anstrengung nach Luft, gelang es mir, durch verzweifeltes Zusammenraffen der letzten Kräfte, das Ungethüm mit der Bettdecke in die Höhe zu stoßen. Halb erwacht, sah ich noch, wie das Scheusal in Nebel zerfließend, ein großes, über meinem Bette hängendes Bild herunter auf den Fußboden warf. Der Fall des Bildes und das Klirren des zerbrochenen Glases ließen mich sofort völlig munter werden; und aus dem Bette herausspringend, sah ich denn die neue Bescheerung.

Das Bild war ein herrlicher Stahlstich nach dem berühmten Christus von van Dyck, und mir, als einstiges Geburtstagsgeschenk der Tante, besonders lieb und werth. Ihre Lieblingskatze mußte es also sein, die mich im Traum so furchtbar bedrängte, daß ich sie nur unter Herabreißung und Zertrümmerung dieses schönen Bildes verscheuchen konnte. Welch' Omen! Doch während ich, die Glassplitter auflesend, diesen Gedanken weiter ausspann, ergriff es mich mit einem Male, wie mit einer wunderbaren Erleuchtung; und: Heureka! Heureka! tanzte ich jubelnd im Zimmer herum; und das Bild freudig an die Brust drückend, rief ich laut: Ja! ja, „in hoc signo vinces!" Ihr Teufelsbestien! also nicht einmal das Christusbild der Tante wollt Ihr mir lassen! sogar dieses verfolgt Ihr in Eurer infernalischen Wuth? Nun Euer Frevel soll schwer gerochen werden! Unter dem Kreuzeszeichen will ich Euch hinauspeitschen aus dem Paradiese, in das Ihr Euch so frech eingeschlichen, zurück wieder in die Hölle, woher Ihr Teufelskanaillen gekommen seid!

Und fertig, wie Pallas Athene aus dem Haupt des Zeus gesprungen, stand nun mein Plan vor mir; und des Erfolges mich schon so sicher fühlend, als ob nie die geringste Gefahr meine Erbschaft bedroht hätte, nahm ich von aller Müdigkeit und Schwäche befreit, heiter und fidel, wie lange nicht, mein Frühstück ein.

Spät Nachmittags, als gerade mit dem Glockenschlag fünf Uhr die Tante ihr Haus verlassen hatte, um nach ihrer täglichen Gewohnheit die Abendmette in der Kirche zu besuchen, schlich ich mich durch die Hinterthüre in dasselbe und stieg leise die Treppe hinauf; und nachdem ich der, über mein plötzliches Erscheinen, wie auch über mein vergnügtes Aussehen höchst erstaunten Jeannette kurz den Zweck meines heimlichen Besuches erklärt hatte, trat ich, von ihr gefolgt, in das Wohnzimmer der Tante ein. Sämmtliche Katzen lagen, sich schläfrig dehnend, auf dem Kanapee in einem großen Haufen bei einander. Verwundert erhoben sie die Köpfe und schauten mich mit ihren großen Augen mißtrauisch an. O, wie gern hätte ich jetzt den Bestien allen den Hals umgedreht! Doch ich unterdrückte meinen aufflammenden Haß, streichelte sie vielmehr freundlich und erwarb mir durch einige Stückchen Marzipan sogleich ihre Freundschaft.

Als sie nun sämmtlich, nichts böses ahnend, um mich herumsaßen und jede einzelne von mir beim Namen gerufen, mich erwartungsvoll anstierte, hob ich den Finger in die Höhe, machte zweimal vor ihren großen starrenden Augen langsam ein großes Kreuzeszeichen und schnell einen sechsriemigen Kantschu hervorziehend, ließ ich denselben rasch ein halbes Dutzend Mal so wuchtig über ihre Köpfe und Rücken sausen, daß sie unter furchtbarem Geheul blitzschnell auseinanderstoben und vor Schmerz zitternd eiligst unter Sopha und Kommode verschwanden. Jeannette, die mit höchstem Erstaunen dieser Prozedur gefolgt war, fiel mir zuletzt in den erhobenen Arm, um mir die Karbatsche zu entreißen, da sie nicht anders glaubte, als daß ich die Thiere todtschlagen würde.

(Schluß folgt.)

Börsen-Berichte.

Posen, 28. Januar. Spiritus loko ohne Faß 50er 51,20, do. loko ohne Faß 70er 31,70. Kündigung —,— Liter. Fest.

Magdeburg, 28. Januar. Zuckerbericht. Kornzucker excl., von 92 Prozent 16,00. Kornzucker excl., 88 Prozent 15,30, Nachprodukte excl 75° f. Rendem. 12,50. Fest. ff. Brodraffinade 27,50, f. Brodraffinade —,—. Gem. Raffinade II. mit Faß 26,50. Gem. Melis I. mit Faß 24,50. Ruhig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Februar 11,72½ bez., 11,75 B., per März 11,87 bez., 11,90 B., per Mai 12,12½ bez., 12,15 B. — Behauptet.

Köln, 28. Januar, Nachm. 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen hiesiger loko 20,00, do. fremder loko 21,50, do. per März 20,50, per Mai 20,75. Roggen hiesiger loko 17,50, fremder loko 19,00, per März 17,30, per Mai 17,45. Hafer hiesiger loko 16,00, fremder 17,00. Rüböl loko 72,00, per Mai 66,60, per Oktober 57,40.

Hamburg, 28. Januar, 12 Uhr 36 Min. Nachm. (Telegramm von Lassally u. Sohn in Hamburg.) Kaffee-Termin-Markt. Februar 84,00, März 84,00, September 83,00.

Hamburg, 28. Januar, Vormittags 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Januar —,—, per März 84,00, per Mai 83,50, per September 83,00. — Behauptet.

Hamburg, 28. Januar, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rübenrohzucker I. Produkt, Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg per Januar 11,75, per März 11,85, per Mai 12,10, per Juli 12,30. Stetig.

Paris, 28. Januar. Anfangsbericht. Mehl behauptet, per Januar 52,70, per Februar 52,80, per März-Juni 53,60, per Mai-August 54,00. — Spiritus ruhig, per Januar 34,50, per Februar 35,00, per März-April 36,00, per Mai-August 37,00. — Wetter: Bedeckt.

Havre, 28. Januar, Vormittags 10 Uhr. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Komp.) Kaffee in Newyork schloß mit 10 Points Baisse.

Rio 17,000 Sack, Santos 6000 Sack, Recettes für 2 Tage.

Havre, 28. Januar, Vormittags 10 Uhr 30 Minuten. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Komp.) Kaffee good average Santos per März 104,00, per Mai 103,00, per September 103,00. Ruhig.

Glasgow, 28. Januar, Vormittags 11 Uhr 10 Min. Roheisen. Mixed numbres warrants 59 Sh. — d. Ruhig.

Vermischte Nachrichten.

— Das Technikum Mittweida (Königreich Sachsen) zählt im laufenden 23. Schuljahr 886 Schüler, welche die Abtheilung für Maschinen-Ingenieure und Elektrotechniker, bezw. die für Werkmeister besuchen. Unter den Geburtsländern bemerken wir: Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Rußland, Schweiz, Großbritannien, Dänemark, Holland, Italien, Rumänien, Schweden, Norwegen, Bulgarien, Spanien rc., aus Asien besonders Java, Sumatra, Ostindien, aus Afrika: Kapland, ferner Nord- und Südamerika und Australien. Die Eltern der Schüler gehören hauptsächlich dem Stande der Fabrikanten, Ingenieure, Mühlen- und Brauereibesitzer, Schlosser, Mechaniker, Baugewerke, Staats- und Kommunalbeamten und Kaufleute an. Die Aufnahmen für das nächste Sommerhalbjahr beginnen am 14. April. Programm und Jahresbericht erhält man unentgeltlich von der Direktion des Technikum Mittweida (Sachsen).

— „Da streitet man sich immer in den Zeitungen um die Währungsfrage; bei mir ist diese Frage längst geregelt." — „Bei Ihnen? Wie so?" — „Na, in den ersten Tagen des Monats habe ich die Gold-, so um die Mitte die Silber- und am Ende desselben die Nickelwährung."

— Richter: „Was sind Sie?" — Zeuge „Euer Gnaden ich bin vom Stamme der Asra die, da sterb'n, wenn se — nichts zu handeln hab'n!"

— (In Prima) Lehrer: „Meyer, können Sie mir ein Beispiel nennen, in welchem das altdeutsche, volltönende a im neuhochdeutschen zu e abgeschwächt wird?" Meyer: „Katarrh — Kater."

Telegraphische Depeschen.

Posen, 28. Januar. Nach Berichten aus Warschau ist das Eis auf der Weichsel geschwunden und die Dampfschifffahrt wieder eröffnet.

Kiel, 28. Januar. Der zum Schulgeschwader gehörige Aviso „Wacht" trifft Ende Februar in Wilhelmshafen ein.

Wilhelmshafen, 28. Januar. Der Kontre-Admiral Deinhard ist zum Vize-Admiral befördert worden.

Sagan, 28. Januar. Bei Polnisch Machen ist der Güterzug 2020 zerrissen; der Nachtzug 2022 ist auf denselben gefahren, ebenso der Zug 2051. Der Bremser Masov ist todt, ein Heizer schwer verletzt, 15 Wagen sind zertrümmert und viel Material beschädigt. Der Verkehr auf der niederschlesisch-märkischen Linie ist gestört.

Eisenach 28. Januar. Thüringen wurde in den letzten Tagen von orkanartigen Stürmen und heftigen Regengüssen heimgesucht. Viele Flüsse, namentlich die Werra, haben die Thäler weit überfluthet und sind noch jetzt in weiterem Wachsen begriffen.

Köln, 28. Januar. Der Rhein ist seit Mitternacht wiederum in heftigem Steigen begriffen; aufs Neue droht Hochwasser. Auch vom Oberrhein wird Steigen des Stromes gemeldet.

Krefeld, 28. Januar. Der Rheintrajekt Spyck-Welle auf der Strecke Cleve-Zevenaar ist seit dem 26. d. Nachmittags wegen Hochwassers und Sturms gesperrt. Reisende nach und von Holland müssen über Cleve-Nymwegen oder rechtsrheinisch über Oberhausen-Emmerich fahren.

Weimar, 28. Januar. Se. königliche Hoheit der Großherzog ernannte den Geheimrath v. Groß zum Staatsminister an Stelle Stichlings unter Verleihung der Brillanten zum Großkreuz des Falkenordens an Letztern.

Wien, 28. Januar. Kaiser Wilhelm wird übermorgen, am Todestage des Kronprinzen Rudolf, dessen Sarg durch den Botschafter Prinzen Reuß mit einem riesigen Lorbeerkranz schmücken lassen.

Paris, 28. Januar. Das gestern von den Boulangisten anläßlich des Jahrestages der vorjährigen Wahl im Saale Wagram veranstaltete Banket war von etwa 1500 Personen besucht. Während des Bankets wurden Toaste auf Boulanger und Rochefort ausgebracht.

Paris, 28. Januar. Eine Versammlung der Fleischhauer und Viehhändler beschloß, nachdem die Maulseuche erloschen sei, vom Ackerbauminister die sofortige Aufhebung des Verbotes der Einfuhr deutscher und österreichischer Schafe, die Ermäßigung des Einfuhrtarifes lebenden Viehes, sowie strengere Beaufsichtigung des eingeführten Fleisches durch Zerschneiden zu verlangen.

Paris, 28. Januar. Anläßlich des Geburtstags Sr. Majestät des deutschen Kaisers fand gestern in der deutschen Botschaft ein großes Diner statt, an welchem sämmtliche Mitglieder derselben, sowie die übrigen amtlichen Vertreter und hervorragende Mitglieder der deutschen Kolonie theilnahmen.

Paris, 28. Januar. Gestern begann im Industrie-Palaste die Ziehung der Ausstellungstombola; dieselbe endet morgen.

Aus Südfrankreich wird das Anschwellen der Rhone, der Durance und der Ardeche gemeldet.

Der Finanzminister Rouvier erhielt den Großkordon des russischen Annenordens.

Paris, 28. Januar. Der vom Pariser „Figaro" gefeierte Moskauer Nikolai Notowitsch ist ein bekannter Schwindler, vor welchem die empörten russischen Blätter warnen.

Bern, 28. Januar. In Peterlingen im Kanton Waadt ist ein junger Mann aus guter Familie in Folge von starker Influenza plötzlich wahnsinnig geworden. In seiner Geistesgestörtheit hat er seine Mutter mit der Axt umgebracht.

In Zürich fand eine Wahlversammlung statt, welche die hiesigen deutschen Sozialisten zu Gunsten der Parteiagitation anläßlich der deutschen Reichstagswahlen abhielten. Die Theilnehmer beliefen sich auf 800.

Brüssel, 28. Januar. Das gestrige Bankett der Boulangisten ist ohne Zwischenfall, fast unbemerkt verlaufen. Es waren etwa 1200 Theilnehmer, darunter die bekanntesten Führer, anwesend. Das angekündigte Manifest Boulangers kam nicht zur Verlesung.

Haag, 28. Januar. Die Regierung hat bei der zweiten Kammer eine Vorlage wegen Ankaufs der Rhein-Eisenbahn und Theilung des ganzen Eisenbahnnetzes zwischen der „Holländischen Eisenbahn Gesellschaft" und der Gesellschaft für den Betrieb der Staatsbahnen eingebracht. Der Zweck der Vorlage ist eine bessere Ausbeutung der internationalen und nationalen Eisenbahnlinien. Die Kosten werden auf 45 Mill. Fl. geschätzt und sollen durch ein dreiprozentiges Anlehen aufgebracht werden.

London, 28. Januar. Nach den heutigen Berichten ist die Stimmung in Portugal allarmirend; den „Daily News" meldet ihr Korrespondent, er fürchtet eine Insurrektion. Im Handelsverkehr zwischen England und Portugal herrscht absoluter Stillstand.

Die Londoner Trades Unions entzogen den streikenden Gasarbeitern ihre Unterstützung, deren Sache damit endgültig verloren ist.

Petersburg, 28. Januar. Aus Anlaß des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm waren gestern der deutsche Botschafter von Schweinitz und der deutsche Militärbevollmächtigte Oberst von Villaume beim Kaiser und der Kaiserin im Anitschkowpalais zum Frühstück geladen.

Bukarest, 28. Januar. Bei den gestern stattgehabten 6 Neuwahlen wurden fünf Anhänger der Regierung gewählt. Ein Versuch der Opposition zur Anstiftung von Unruhen blieb erfolglos und gingen die Wahlen in voller Ordnung vor sich.

Zu dem gestern im protestantischen Tempel anläßlich des Geburtstages Sr. Majestät des deutschen Kaisers abgehaltenen Tedeum waren sämmtliche Minister, das diplomatische Korps, der Militär- und Zivilhofstaat des Königs, der Generalsekretär des Ministeriums des Auswärtigen und der Bürgermeister erschienen. Nach dem Gottesdienst fand Empfang beim deutschen Gesandten v. Bülow statt. Der König ließ demselben durch einen Adjutanten seine Glückwünsche übermitteln.

Belgrad, 28. Januar. Die Unzufriedenheit im Offizierkorps macht Fortschritte; die Regierung wird dieserhalb eine weitere Entlassung, Pensionirung und Transferirung der unzufriedenen und unzuverlässigen Offiziere vornehmen.

Konstantinopel, 27. Januar. Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm wurde heute durch einen Festgottesdienst in der protestantischen Kirche begangen, welchem der deutsche Botschafter von Radowitz mit dem gesammten Personal der Botschaft, der deutsche Generalkonsul Geheimer Legationsrath Gillet mit den Mitgliedern des Konsulats, der Kommandant des deutschen Kriegsschiffes „Loreley", Kapitän von Heuk, mit dem Stabe und den Mannschaften, sämmtliche in türkischen Diensten stehende deutsche Offiziere und Beamte, sowie ein großer Theil der deutschen Kolonie beiwohnten. Botschaftsprediger Sahle hielt die Festpredigt. Nach dem Gottesdienste empfing der Botschafter die Mitglieder der deutschen Kolonie und brachte bei dieser Gelegenheit einen begeistert aufgenommenen Trinkspruch auf Se. Majestät den Kaiser Wilhelm aus. Am Abend vereinigte ein Festmahl die gesammten Würdenträger und die bekanntesten Mitglieder der Kolonie in dem Saale der „Teutonia". Der deutsche Botschaftsrath Dr. v. Winckler brachte hierbei einen Toast auf den Sultan, der deutsche Generalkonsul, Geheimer Legationsrath Gillet, den Trinkspruch auf Se. Majestät den Kaiser Wilhelm aus. Der deutsche Botschafter von Radowitz war durch den Tod seines Bruders verhindert, an dem Festmahle theilzunehmen. Am Vormittag hatte der Sultan den Oberst-Zeremonienmeister und seinen ersten General-Adjutanten in die deutsche Botschaft entsandt, um seine Glückwünsche zu überbringen. Das türkische Kriegs-Schiff „Huerre" feuerte den Salut.

Newyork, 28. Januar. Ein furchtbares Eisenbahnunglück ereignete sich heute in Louisville (New-Albany). Auf der Chicago-Eisenbahn entgleiste ein von Chicago kommender Personenzug in Folge Schienenbruchs; als derselbe sich der Bookbrocke näherte, welche über die kleine Bucht unweit Salen-Indiana führt, fuhr der Zug sehr rasch und ehe er zum Stehen gebracht werden konnte, stürzten vier Wagen, darunter der Damenwagen, Schlafwagen und Rauchwagen, über die Brücke ins Wasser. Der Damenwagen gerieth in Brand und wurde von den Flammen rasch verzehrt; drei Insassen verbrannten, drei wurden durch den Sturz getödtet und neunzehn schwer verletzt.

Washington, 27. Januar. Das Repräsentantenhaus nahm heute eine Gesetzvorlage an, nach welcher seidene Bänder mit einem Einfuhrzoll von 50 Prozent belegt werden. Durch einen Irrthum in der Ausführung des betreffenden Gesetzes von 1883 haben dieselben bisher nur einen Zoll von 20 Prozent bezahlt.

Letzte Nachrichten.

Wien, 28. Januar. Dem Vizepräsidenten des Herrenhauses Fürsten Alexander Schönburg, welcher in hervorragender Weise an dem deutsch-böhmischen Ausgleich mitgewirkt, ist das Großkreuz des Leopoldordens verliehen worden.

Wien, 28. Januar. In der heutigen Gemeinderathssitzung verwies der Bürgermeister in einer Ansprache auf den erfolgten Ausgleich in Böhmen, mit welchem der jahrelange aufreibende Kampf zwischen zwei hochbegabten Nationalitäten beendigt sei. Jeder Patriot begrüße dies freudig als eine Errungenschaft für die ganze Monarchie, welche nunmehr alle Kräfte der Besserung der wirthschaftlichen und sozialen Lage zuwenden könne. Die größte Gewähr hierfür liege in der Weisheit des Kaisers.

Paris, 28. Januar. Wie verlautet, wäre die Untersuchung in der Angelegenheit der Société des métaux beendigt, jedoch sei eine Vorladung oder eine Verweisung vor das Gericht noch nicht erfolgt. Der Bericht werde vor dem 5. Februar nicht dem Gericht zugehen.

Die Kommission von 55 Mitgliedern zur Prüfung aller Zollfragen, welche vor der Kammer auf Antrag Meline's beschlossen worden, wurde heute gewählt. Dieselbe besteht aus 39 Schutzzöllnern, 13 Freihändlern und 3 Unbestimmten. Unter den Gewählten befinden sich: Ribot, Flourens, Mezières, Dantresme, Meline, Raynal, Lockroy, Peytral, Waddington, Paichaut, Develle, Leon Say, Deluns Montaud, Berger. Alle gewählten Schutzzöllner sind Gegner der Erneuerung der Handelsverträge.

Rom, 28. Januar. Aus Massauah wird berichtet: Die Kolonne des Generals Orero besteht aus Italienern und Eingeborenen in der Gesammtstärke von 6000 Gewehren und 8 Kanonen. Der General erklärte den Notabeln von Adua, daß er nicht beabsichtige, Tigre zu unterwerfen und für Italien zu besetzen, sondern daß er den wiederholten Einladungen der Bewohner entsprechen, ihre Wünsche vernehmen wolle. Wenn dies geschehen, werde er nach Mareb zurückkehren, weil er nicht wolle, daß die Anwesenheit italienischer Truppen in Adua den Verdacht erwecke, als wolle der König von Italien dem König gehöriges Land okkupiren. Der Sicherheitsdienst in Front und Flanken, sowie der Verpflegungsdienst hätten sehr zu dem vollständigen Gelingen des Eilmarsches beigetragen, obgleich das Terrain schwierig sei. In dem Fort von Adua sei die von Ras Alula bei Dogali erbeutete Mitrailleuse gefunden und von den Soldaten jubelnd in Besitz genommen worden. Der Geist der Truppen sei vorzüglich. Von der Geistlichkeit, den Notabeln und der festlich gekleideten Bevölkerung begleitet, habe General Orero die Kirche und die anderen hervorragenden Gebäude von Adua besucht.

Wetteraussichten für Mittwoch, den 29. Januar 1890.

Veränderliches, vorherrschend wolkiges Wetter mit Niederschlägen und frischen südwestlichen Winden, Temperatur wenig verändert.

Wasserstand.

Elbe bei Dresden, 27. Januar, + 1,54 Meter, bei Magdeburg, 27. Januar, + 2,81 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt, 27. Januar, 2,40 Meter. — **Oder** bei Breslau, 27. Januar, Oberpegel + 5,31 Meter. Unterpegel + 1,51 Meter. — **Weichsel** bei Warschau am 27. Januar + 3,05 Meter. — **Weichsel** bei Thorn am 27. Januar + 1,32 Meter. — **Warthe** bei Posen, 27. Januar + 2,20 Meter. — **Netze** bei Usch, 25. Januar, + 1,58 Meter. — Bei Thorn ist der Betrieb der Dampffähre wieder aufgenommen.

Berlin, den 28. Januar 1889.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Name	Zins	Kurs	Name	Zins	Kurs
Deutsche R.-Anl.	4%	107,50 B	Schl.-Hlst.-Pfdb.	3½%	—,—
do. do.	3½%	103,00 bG	Westfälisch. do.	4%	—,—
Pr. Consol. Anl.	4%	106,70 bG	do. do.	3½%	—,—
do. do.	3½%	103,10 bG	Westpr. ritterich	3½%	100,50 bB
Preuß. St.-Anl.	4%	101,90 B	Hannover. Rtbr.	4%	—,—
do. do.	4%	—,—	Hess.-Nass. do.	4%	—,—
Pr. Staatsschuld.	3½%	100,60 b	Kur- u. Neumärk.	4%	104,10 b
Berl. Stadt-Obl.	3½%	100,80 G	Lauenburg. Rtbr.	4%	—,—
do. do.	3½%	—,—	Pommersche do.	4%	104,30 b
do. do. neue	3½%	101,90 b	Posensche do.	4%	104,20 B
Westpr. Pr.-Obl.	3½%	100,60 G	Preußische do.	4%	104,10 b
Berliner Pfdbr.	5%	115,10 G	Rh. u. Westf. do.	4%	104,25 G
do. do.	4½	113,60 G	Sächsische do.	4%	104,10 b
do. do.	4%	107,70 G	Schlesische do.	4%	104,20 B
do. do.	3½%	101,20 B	Schl. Holst. do.	4%	104,10 B
Kur- u. Neumärk.	3½%	—,—	Badische 4% Eisenbahn-Anleihe	4%	—,—
do. neue	3½%	101,40 B	Bayerische Anl.	4%	106,50 G
do.	4%	—,—	Hamburg Staats-Anleihe v. 1886	3%	92,10 B
[illegible]ndsch. C.-Pfdbr.	4%	—,—	Hamburg. Rente	3½%	102 40 B
do.	3½%	101,00 b	do. amort. Staats-Anleihe	3½%	150,70 B
do	3%	91,75 b	Br. Präm.-Anl.	3½%	158,75 b
Ostpreuß. Pfdbr.	3½%	100,40 G	Bayer. Präm.-Anl.	4%	145 00 G
Pommersche do.	3½%	101,10 bB	Cöln-Mind. Pr.-A.	3½%	140,90 B
do. do	4%	—,—	Meininger 7 Guld.-Loose		37,90 b
Posensche do.	4%	101,25 G			
do. do.	3½	99,90 B			
Sächsische do.	4%	—,—			
Schl.-Holst. Pfdb.	4%	—,—			

Fremde Fonds.

Name	Zins	Kurs	Name	Zins	Kurs
Aegyptische Anl.	4½%	101,25 b	Rum. St.-A. Obl.	5%	102,00 B
do. do.	5%	—,—	do. do. amortb.	5%	96,25 bG
Argentinische Anl	5%	90,60 B	Russ. co. Anl. 1871	5%	—,—
Bukarest. Stadt-A.	5%	96,75 G	do. do. 1872	5%	—,—
Buen.-Aires Gld.-Anleihe	5%	93,00 b	do. do. 1880	4%	94,30 b
Italienische Rente	5%	94,50 G	do. do. 1887	4%	92,75 bG
Newy. Stadt-Anl	7%		do. Goldrente	6%	113,50 G
do. do.	6%	129,70 G	do. do. 1884 stfr.	5%	103,75 B
Mexican. Anleihe	6%	95,60 b	do. (2 Orient) 1878	5%	70,10 G
do. do. 20 L.-St.	6%	98,15 b	do. Präm.-A. 1864	5%	169 60 G
Oesterr. Gold-R.	4%	95,10 bB	do. do. 1866	5%	160,00 bG
do. Papier-R.	4½%	—,—	do. Bodencr. neue	4½%	96,90 bB
do. do.	5%	88,40 B	Serb. Gold-Pfdb.	5%	88,90 b
Oesterr. Silb.-R.	4½%	76,75 bB	do. Rente	5%	84 10 bG
Oest. 250 Fl 1854	4%	120,60 b	do. do. neue	5%	84,10 bG
do. Cred. 100 1858	4%	325,90 b	Ungarische Gold-Rente	4%	85,40 b
do 1860er Loose	5%	12[illegible],10 b	Ungarische Papier-Rente	5%	86,25 bG
do. 1864er Loose	—	313,80 bB			
Rum. St.-A. Obl.	6%	104,00 B			

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Name	Zins	Kurs	Name	Zins	Kurs
Eutin-Lübeck	4%	48,50 b	Dux-Bodenbach	4%	258,75 b
Fr.-Kff. Güterb.	4%	88,30 bG	Gal. Carl-Lud.	4%	81,00 G
Lübeck-Büchen	4%	170,00 bG	Gotthardbahn	4%	172,25 G
Mainz-Ludwigh	4%	122,60 b	Jt. Mittelm.-B.	4%	108,25 bG
Marb.-Mlawka	4%	57,75 b	Kursk-Kiew.	5%	—,—
Meckl. Fr.-Franz.	4%	168,70 b	Moskau-Brest	3%	66,80 G
Niederschl. Märk. Staats-Bahn	4%	102,00 bB	Oftr. Frz.-Stsb.	4%	92,75 b
Ostpr. Südbahn	4%	86,20 b	do. Nordwb.	5%	—,—
Saalbahn	4%	51,40 G	do. Lit. B. Elbth.	4%	69,40 b
Stargard-Posen	4½%	103,40 B	Südöst. (Lomb.	4%	59,40 b
Amsterd. Rotte.	4%	153,[illegible]0 B	Warschau Ter.	5%	101,75 b
Baltische Eis.	3%	66,20 G	do. Wien	4%	189,00 B

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Name	Zins	Kurs
Altdamm-Colberg	4½%	112,50 b
Marb.-Mlawka	5%	114,60 bG
Ostpreußische Südbahn	6%	115,10 b

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Name	Zins	Kurs	Name	Zins	Kurs
Bergisch Märkisch 5., 7., 8.	4%	102 60 bG	Charkow-Asow g.	5%	—,—
Berl.-Anh. Lit. C.	4%	102,60 bG	do. in Livr. Sterl.	5%	—,—
Berl.-Görl. Lit. B.	4%	—,—	Chark.-Krementsch g.	5%	106,70 b
Berl.-Hamb. 3. Emission	4%	102 60 bG	do. do. Livr. St.	5%	102,90 b
Brl.-Pd.-Mgd. A	4%	—,—	Gr. Russ. Eisenb. g.	3%	—,—
Berl.-Stett.	4%	103,60 G	Jelez-Orel gar.	5%	—,—
Brsl.-Schweidn.-Freib.	4%	102,60 G	Jelez-Woronesch g.	5%	—,—
Cöln-Mind. 6. Em.	4%	102,60 G	Iwangorod-Dombr. gar.	4½%	98,80 bG
do. 7. Em.	4%	10[illegible],60 bG	Kozlow-Woronesch gar.	4%	99,30 b
Magd.-Halbst. 73	4%	102,60 bG	Kursk-Charkow g.	5%	—,—
do. Leipzig Lit. A.	4%	102,[illegible]0 bG	do. Chark.-Asow Oblig.	4%	96,70 bG
do. Lit. B.	4%	10[illegible] bG	Kursk-Kiew gar.	4%	97,50 bG
Oberschles. Lit. B.	3½%	—,—	Losowo-Sewastop.	5%	98,25 b
do. Lit. D.	4%	—,—	Mosco-Rjäsan	4%	93,80 b
do. Em. v. 1879	4½%	103,60 G	do. Smolensk. g.	5%	100,80 bG
Saalbahn	3½%	—,—	Orel-Griasy (Oblig.)	5%	90,30 b
Gal. Carl-Ludw. g.	4½%	86,50 G	Rjasan-Kozlow g.	4%	93,00 bG
Gotthardb. 4. Ser.	5%	104,75 G	Rjaschk-Morczansk gar.	5%	100,80 G
do. conv.	4%	103,00 bG	Rybinsk-Bologoe	5%	93,90 b
Kronprinz-Rudolf-bahn	4%	82,50 G	Schuja-Iwanowo gar.	5%	106,80 G
Kronprinz-Salzkammergut	4%	101,50 bB	Russ. Südwestbahn gar.	4%	92,70 bG
Oest. Franz-Stb. alte gar.	3%	83,25 bB	Transkaukasisch. g.	3%	76,00 G
Oest. Franz-Stb. 1874 gar.	3%	81,10 B	Warschau-Terespol	5%	101,60 b
Oest. Ergänzungsnetz gar.	3%	80 70 B	Warschau-Wien 2. Emission	5%	101,90 b
Oest. Franz-Stsb.	5%	106,30 bB	Wladikawkas gar.	4%	92,50 G
do. do. Gold-Pr.	4%	101,00 bB	Zarskoe-Selo	5%	90,20 G
Südöst. Bahn (Lomb.)	3%	63,90 bG	Northern Pacific II.	6%	111 40 bG
Ungarische Ostb. 1 (Staatsobl.)	5%	—,—	Oregon Railway Nav.	5%	103,[illegible] G
do. do. 2 g.	5%	—,—			
Brest-Grajewo	5%	98,20 b			

Hypotheken-Certificate.

Name	Zins	Kurs	Name	Zins	Kurs
Dtsch. Grund-Pfd. 3. abg.	3½%	100,50 b	Pr. B. Cr. unkündb. (rz. 115)	4½%	115,40 G
Dtsch. Grund-Pfd. 4. abg.	3½%	100,50 B	do. do. (rz. 100)	4%	101,40 b
Dtsch. Grund-Pfd. 5. abg.	3½%	96,50 B	Pr. Centrb. fdb. (rz. 110)	5%	—,—
Dtsch. Grundsch.-Real-Oblig.	4%	101,60 bG	do. do. (rz. 110)	4½%	—,—
Dtsch. Hp.-B.-Pf. 4. 5. 6.	5%	111,50 G	do. do. (rz. 100)	4%	102,30 G
do. do. do.	4%	102,00 bG	do. do.	3½%	98,90 bG
do. do. conv.	4%	102,90 bG	do. do. Com. Obl.	3½%	98,50 G
Hamb. Hyp.-Pfdb. (rz. 100)	4½	104,75 G	Pr. Hyp.-A.-B. 1. (rz. 120)	4½%	117,75 G
do. do. do.	3½	98,25 b	do. do. 6. (rz. 110)	5%	110,00 G
Pomm. Hyp.-B. 1. (rz. 120)	5%	—,—	do. do. div. Ser. (rz. 100)	4%	101,70 bG
Pomm. 2. u. 4. (rz. 110)	5%	—,—	do. do. (rz. 100)	3½%	98,50 bG
Pomm. 2. (rz. 110)	4%	—,—	do. Hyp.-Vers.-Certific.	4½%	—,—
Pomm. 1. (rz. 100)	4%	94 40 b	do. do. do.	4%	102,00 bG
Pr. B. Cr. unkündb. (rz. 110)	5%	112,30 G	Rhein. Hypoth.-Pfdbr. (kdb. 90)	4%	100,40 G
do. Ser. 3. 5. 6. (rz. 100)	5%	107,40 G	Stett. Nat.-Hyp.-Cr.-G.	5%	105,00 G
			do. do. (rz. 110)	4½%	104,00 G
			do. do. (rz. 110)	4%	100,90 G
			do. do. (rz. 100)	4%	96,00 B

Bank-Papiere.

Name	Div. p. 1888	Kurs	Name	Div. p. 1888	Kurs
Bk. f. Spr.-Prd.-H.	3⅓	78,75 B	Dtsch. Genossensch.	7½	132,75 G
Berliner Cassenver.	5⅓	135,00 bG	Disc.-Command.	12	249,25 b
do. Handelsges.	10	201,75 bG	Dresdner Bank	9	190,10 b
do. Prod.-Hdl.	5	112,00 bG	Nationalbank	8	164,10 b
Bresl. Disc.-Bank	6⅓	114,25 bB	Pomm. Hyp. conv.	4	92,75 bG
Darmstädter Bank	9	181,80 b	Pr. Centr.-Bod.	9½	153,90 b
Deutsche Bank	9	179,80 bG	Reichsbank	5,[illegible]	138,40 bG

Industrie-Papiere.

Name	Div.	Kurs	Name	Div.	Kurs
Adler Brauerei	5	113,50 G	Danz. Oelmühle	12	150,90 b
Ahrens do.	4	89,[illegible]5 b	Dessauer Gas	10	174,00 bB
Böhmisches do.	15	293,50 b	Nobel Dyn. Trust	8½	171,60 bG
Bock do.	5	97,00 B	G.-F. Hardt.-Wien	16⅔	289 75 b
Bolle do.	6	111,50 bG	Löwe u. Co.	15	333,00 bG
Landré do.	10	—,—	Magd. Gas-Ges.	4½	93,00 G
Tivoli do.	4	14[illegible] bG	Maschinenfabr. Görl. (conv.)	8	156,00 G
Bredow. Zuckerf.	7	95,00 bG	do. (Lüders)	8[illegible]	175,75 b
Chem. Fabrik Heinrichshall	6	—,—	Grusonwerke	12	164,00 bG
Leopoldshall	4	113,60 bG	Hallesche	16	—,—
Oranienburg	4	88,00 bG	Hartmann	8	171,25 bG
do. St.-Pr.	5	98,00 bG	Pomm. conv.	8	114,75 bG
Schering	18	217,75 bG	Schwartzkopf	12½	254,10 b
Staßfurter	8	136,50 bG	St. Vulc. L. B.	6	151,00 b
Union	9	147,75 bG	Nordd. Lloyd	4	134,60 b
Brauer. Elysium	—	—,—	Wilhelmshütte	6½	112,50 bG
Möller u. Holb.	6	161,00 G	Siem. Glas-Ind.	11	159,75 bG
P. chem. Pr.-F.	10	205,00 b	St.-B. Cementf.	15	166,50 bG
P. Prov. Zuckerf.	2[illegible]	400,00 b	Stralf. Spielkart.	6	120,00 G
St. Cb.-F. v. Did.	30	380,00 b	Gr. Pferdeb.-G.	12½	265,25 bG
St. Walzm.-Act.	30	—,—	Carlsr. Pferdeb.	—	103,60 G
St. Bergschl.-Br.	—	196,00 b	Stett. Pferdeb.	2	—,—
St. Dampf. A. G.	13⅓	—,—	N. St. Dampf.-G.	12	144,60 bG
Papierf. Hohenk.	—	—,—			

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Name	Div.	Kurs	Name	Div.	Kurs
Berzelius Bergw.	6½	127,00 bG	Harkort Bergw.	4	122,25 G
Bochum. Bgw. A.	—	—,—	Hibernia	7½	230,10 b
do. Gußstfab.	9	253,90 bG	Kön.- u. Laurah.	5⅓	173,90 bG
Bonifacius	3	144,90 bG	Louise Tiefbau	3⅓	151,50 b
Borussia Bergw.	4	91,25 bG	Märk.-Westf.	12	234,50 b
Donnersmarckh.	4	93,40 b	Oberschlesische	5½	118,60 bG
Dortmunder St.-Pr. L. A.	6	125,75 b	Stolberg. Zink-H.	2½	77,90 bG
Gelsenkirchener	6	203,80 bG	do. do. St.-Pr.	7½	199,00 bG

Versicherungs-Gesellschaften.

Name	Div.	Kurs	Name	Div.	Kurs
Aachen-Münch.	420	10551,00 G	Germania	45	1050,00 G
Berliner Feuer.	150	3140,00 G	Magd. Feuer	225	4799,00 B
do. Ld. u. W. T.	120	1800,00 G	do. Rückv.	45	1625,00 B
do. Leben	178	4300,00 G	Preuß. Leben	37,5	759,00 B
Colonia, Feuerv.	290	—,—	Pr. Nat.-B. St.	72	—,—
Concordia, L.	97	—,—	Providentia	40	—,—
Elberfeld. F.	270	7450,00 B	Thuringia	240	4000,00 G

Bank-Diskont.

Reichsbank 5, Lombard 6
Privatdiscont 3⅛ b

Wechsel-Cours vom 28. Januar.

Platz	Diskont	Kurs
Amsterdam 8 Tage	2½%	168,90 b
do. 2 Monat	2½%	168,25 b
Belg. Plätze 8 Tage	3½%	81,10 b
do. 2 Monat	3½%	80.60 b
London 8 Tage	2½%	20,46 b
do. 3 Monat	2½%	20,275 b
Paris 8 Tage	3%	81,00 G
do. 2 Monat	3%	80,70 b
Wien Oesterr.-W. 8 Tage	4½%	173,00 b
do. 2 Monat	4½%	171,95 b
Schweiz. Plätze 10 Tage	4%	80,90 b
Italienische Plätze 10 Tage	5½%	79,9 b
Petersburg 3 Wochen	6%	223,20 b
do. 3 Monat	6%	221,65 B
Warschau 8 Tage	6%	223,60 b

Gold- und Papiergeld.

Sorte	Kurs	Sorte	Kurs
Ducaten per Stück	—,—	Engl. Banknoten	20,455 G
Sovereigns	20,40 G	Franz. Banknoten	81,40 B
20 Francs per Stück	16,22 b	Oesterr. Banknoten	173,25 b
Dollars	4 18 G	Ruß. Noten	224,15 b

Gewagtes Spiel
oder
Der Kampf um eine Million.
Von **J. Miramar.**

46)

Im Parquet hatte das Fallen des Vorhangs Pique-Acht keineswegs zu beruhigen vermocht. Sobald die Geistererscheinung, die ihn gewisser maßen gebannt hatte, seinen Blicken entschwunden war, kehrte das Brutale seiner Natur mit verdoppelter Stärke zurück.

Er tobte, schrie und fluchte und wollte mit Gewalt auf die Bühne springen, um den verdammten Taschenspieler inmitten seiner Geister zu erdrosseln. Während seine Gefährten, welche einsahen, daß ihr Plan auf Erregung eines für den Italiener verhängnißvollen Tumultes mißglückt war und daß ein möglichst schnelles unbemerktes Entkommen am meisten in ihrem Interesse lag, sich die größte Mühe gaben, ihn wegzubringen, war das Publikum der Gallerie, von seinem Toben belustigt, noch zurückgeblieben, drängte sich ins Parquet und hetzte ihn, als ob er eine Dogge wäre.

Diesem skandalösen Auftritt mußte ein Ende gemacht werden. Die Gendarmen hatten den Ruhestörer wiederholt zum Fortgehen aufgefordert und drängten mit Gewalt durch die Menge, um sich seiner zu bemächtigen. Ehe sie aber an ihn gelangen konnten, hatten ihn seine Gefährten umringt, aufgehoben und nach der entgegengesetzten Richtung fortgeschleppt.

Im entscheidenden Augenblicke war plötzlich, wie aus dem Boden gewachsen, der Bucklige erschienen, hatte stoßend, drängend, Possen treibend einen Weg durch die Menge gebahnt, seinen Gefährten einen Wink gegeben und sie durch eine Seitenthür ins Freie geführt.

„Bringt ihn nach der Scheune,“ raunte er seinen Gefährten zu. Ich werde dem Balbos seine Heldenthaten melden und Euch Bescheid bringen, was weiter geschehen soll.“

7.

Frau von Liebermanns Examen.

Die Dame, welche in einer Loge des ersten Ranges mit einem so durchdringenden Schrei in Ohnmacht gefallen war und vom Publikum mit so großer Theilnahme betrachtet wurde, war Bertha von Benkendorf gewesen.

Nicht ohne Mühe war es den theilnehmenden Händen, die sich der besorgten Mutter und der bestürzten Schwester zur Hülfeleistung angeboten hatten, gelungen, die Ohnmächtige aus der überfüllten Bude ins Freie zu schaffen. Die frische Luft übte einen wohlthätigen Einfluß auf ihre Lebensgeister aus und ehe man sie in den schleunigst herbeigeholten Wagen geschafft hatte, war sie bereits wieder zu sich gekommen.

Nach einer halben Stunde hatte sie sich in ihrem Zimmer im Rheinischen Hofe wieder hinlänglich erholt, so daß Frau von Liebermann, die selbst ein Raub der tödtlichsten Angst und Aufregung war, den Augenblick für gekommen hielt, mit ihr ein Zwiegespräch unter vier Augen haben zu können. Unter dem Vorwande, daß die Leidende der Ruhe bedürfe und daß Cäcilie, die sich wirklich mit aufrichtiger Theilnahme um Bertha bemühte, sie durch ihre Lebhaftigkeit störe, schickte sie die Tochter aus dem Zimmer. Sobald sie sich mit Bertha allein sah, wich die bisher mühsam zur Schau getragene Fassung. Sie sank der Stieftocher gegenüber in einen Stuhl und sagte mit bebender Stimme:

„Bertha, ich verlange von Dir die Wahrheit — die volle Wahrheit! Es ist durchaus nicht glaublich, daß ein Spiel, mit einer so großen Geschicklichkeit und Lebenswahrheit dasselbe auch immer ausgeführt sein möge, daß Geistererscheinungen, welche Du, wenn auch in etwas anderer Form jetzt mehrmals hintereinander gesehen hast, einen solchen Eindruck auf Dich ausüben konnten, wie dies heute der Fall war. Du bist viel zu vernünftig und nicht nervös genug, um Dich davon dergestalt hinreißen zu lassen, Deine Ohnmacht muß nothwendigerweise durch andere Gründe verursacht worden sein.

„Vertraue Dich mir, meine Tochter, sage mir, was Dich in dieser Weise erregt hat. Ein inneres Gefühl sagt mir, daß Du Dich auf einem gefährlichen Wege befindest, daß ein Einfluß, den Du mir verbirgst, den Du mir nicht einzustehen wagst, die leider zwischen uns schon bestehende Kluft immer noch vergrößert.“

Bertha wollte etwas erwidern, Frau von Liebermann hielt sie zurück.

„Laß mich ausreden, Bertha, es hat mir schon lange auf der Seele gelegen, mich mit Dir zu verständigen. Magst Du davon denken, was Du willst, so habe ich doch wirklich die Gefühle einer Mutter für Dich und es thut mir wehe, daß Du Dich gegen mich immer mehr und mehr abschließest. Du hast Dich von der Welt zurückgezogen, ich habe Dich gewähren lassen, Du hast Verkehr mit Leuten angeknüpft, die für meine Feinde zu halten ich gegründete Ursache habe, auch dabei habe ich ein Auge zugedrückt, jetzt aber wäre längeres schweigendes Zusehen von mir ein Unrecht, ein Verstoß gegen die Pflichten, die ich Dir gegenüber zu erfüllen habe, denn Deine leibliche und geistige Gesundheit scheint mir gefährdet. Ich frage Dich deshalb allen Ernstes nach der eigentlichen Veranlassung zu Deinem heutigen Zufall.“

Bertha hatte mit immer steigender Verwunderung zugehört. Es war ihr vollständig neu, daß ihre Stiefmutter eine solche Sprache gegen sie führte und so tief war das Mißtrauen gegen diese Frau bei ihr gewurzelt, daß sie keine Minute nur dem Gedanken Raum gab, diese Worte konnten wirklich von Theilnahme und Pflichtgefühl diktirt sein, sondern in ihnen nur irgend eine Falle vermuthete, der sie mit der äußersten Vorsicht zu begegnen hatte.

Sie richtete sich in den sie unterstützenden Kissen auf, eine schwache Rothe ergoß sich über ihre bleichen Wangen und ihre großen Augen fest auf die unstäten Augen ihrer Stiefmutter richtend, fragte sie:

„Warum wollen sie mich zwingen, meine Gedanken wieder auf eine Scene zu richten, die mich mit Grausen erfüllt und deren Erinnerung ich so gerne verbannen möchte?“

„So entgehst Du mir nicht!“ rief Frau von Liebermann und fiel bereits wieder aus der Rolle der zärtlich besorgten Mutter. „Kraft der Rechte, die ich über Dich habe, verlange ich Deine Erklärung und Du wirst sie mir nicht verweigern.“

„Mama, schonen Sie meiner.“

„Keine Ausflüchte. Sage nur die Wahrheit in Deinem eigenen Interesse, Du weißt, ich lasse nicht mit mir spielen.“ Sie war jetzt wieder ganz die Stiefmutter und das gab auch Bertha vollkommen ihre Haltung zurück.

„Sie wollen es also,“ sagte sie langsam, indem sie sich aufrichtete.

„Ich befehle es Dir.“

„Die Vorstellung des Ueberfalls hat mich derartig erschüttert, daß ich ohnmächtig ward,“ begann Bertha.

„Ich habe Dir bereits erklärt, daß ich Dich für ein viel zu vernünftiges Mädchen halte, als daß Du der Phantasie eine solche Herrschaft über Dich einräumen solltest, um von einem solchen Scheinbilde derartig erschüttert zu werden,“ antwortete Frau von Liebermann.

„Und wenn ich nun darin mehr gesehen hätte als ein Scheingebilde?“ versetzte Bertha.

Unwillkürlich fuhr Frau v. Liebermann zusammen. „Was willst Du damit sagen?“ fragte sie.

„Es kam mir vor, als ob der Schatten des ermordeten Reisenden seine Blicke von den lärmenden Zuschauern ins Parquet nach unserer Loge schweifen ließ und als ob seine Geberde sich ebenso sehr an Sie wie an jene gerichtet hätte.“

„Ei sieh' da,“ versetzte Frau von Liebermann sich mühsam fassend in ironischem Tone, „Du bist ja sehr gütig. Du bist also aus Angst um mich ohnmächtig geworden?“

„Das will ich nicht behaupten,“ erwiderte das junge Mädchen, das sich von einer wunderbaren Energie erfüllt fühlte, „aber ich sah Sie furchtbar bleich werden, als jene erschütternde Scene sich vor uns abspielte.“

„Du sagst ja selbst, daß sie erschütternd war,“ entgegnete Frau v. Liebermann, die ihrer ganzen Willenskraft bedurfte, um sich aufrecht zu erhalten; „wie sollte ich nicht auch momentan davon ergriffen worden sein? Das ist Alles noch keine genügende Antwort auf meine Frage.“

„Wollen Sie mir zuvor eine Frage beantworten, Mama?“ fragte Bertha.

„Und die wäre?“

„Rief jenes Gesicht Ihnen nicht die Erinnerung an ein anderes wach?“

„Was war das?“ Wußte Bertha wirklich von dem Schicksale, das dem Schauspieler bereitet worden war, und welche Rolle ihre Stiefmutter dabei gespielt? Hatte diese doch selbst erst, nachdem die That geschehen, den ganzen Zusammenhang erfahren oder besser kombinirt, den vollständigen Aufschluß hatte sie erst durch die Darstellung an diesem Abend erhalten. Daher ihre Blässe, Bertha hatte recht gesehen.

„Ein Gesicht!“ sagte sie gedehnt, um unter dieser anscheinenden Gleichgültigkeit ihre Erregung zu verbergen. „Was für ein Gesicht? Bist Du wahnsinnig, Bertha?“

„Suchen wir einander nicht zu täuschen, Mama,“ fuhr Bertha fort, „wir sind Beide durch dieselbe Erscheinung erregt worden, nur sind Sie stärker als ich und auch nicht dabei so sehr interessirt, deshalb hat es mich mehr angegriffen als Sie.“

Fräulen von Benkendorf beachtete diesen Einwurf kaum und sprach weiter:

„Ich war noch sehr jung, als ich meinen Vater verlor, aber seine Züge sind meinem Gedächtniß unauslöschlich eingeprägt und ich weiß kaum, was ich dabei auf Rechnung der ersten Jugendeindrücke, was ich auf die in meinem Besitze befindlichen Miniaturporträts des Verstorbenen zu setzen habe. Sei dem wie ihm wolle, die Züge meines Vaters sind mir beständig gegenwärtig und ich glaubte sie in dem vorübergleitenden Schattenbilde des gemordeten Reisenden zu erkennen. Erging es Ihnen nicht auch so?“

Frau von Liebemann athmete auf, war es nur dies?

(Fortsetzung folgt.)

Kirchliche Anzeigen.

In der Peter- und Pauls-Kirche:
Mittwoch Abend 6 Uhr Bibelstunde: Herr Pastor Fürer.

In der Lukas-Kirche:
Mittwoch, Abends 7 Uhr, Bibelstunde: Herr Pastor Homann.

Brüdergemeinde (Elisabethstr. 46):
Mittwoch, den 29. und Freitag, den 31. Januar, Abends 8 Uhr: Vorbereitungs-Versammlungen.

In Grabow:
Heute, Mittwoch, Abends 7½ Uhr, Bibelstunde: Herr Pastor Mans.

3. Vortrag
zum Besten der **Waisenkasse** der Lehrer an den höheren Schulen Pommerns in der Aula des Marienstifts-Gymnasiums Mittwoch, 29. Januar, Abends 7 Uhr, Herr Oberlehrer **Jobst:**
„Göthe in Italien.“
Eintrittskarten zu 1 ℳ (für Schüler 50 ₰) sind zu haben in den Buchhandlungen der Herren **H. Dannenberg, L. Saunier, P. Niekammer** und **G. Frehse.**

Stettiner Handwerker-Verein.
Morgen, Donnerstag, Abends 8 Uhr Kl. Domstr. 21:
Vortrag des Hrn. Rektor Sielaff.
Nichtmitgliedern ist die Theilnahme gestattet.
Der Vorstand.

II. und III. Feige'sche Sterbe-Kasse.
Gegründet 1784.
Die General-Versammlung der **II. und III.** Feige'schen Sterbe-Kasse findet am **Mittwoch, den 29. Januar,** Abends 8 Uhr im Restaurant **Lange,** Breitestr. 7, statt, wozu die Mitglieder eingeladen werden.

Tages-Ordnung:
1. Berichterstattung der Verwaltung über die Lage der Gesellschaft und ihr Vermögen.
2. Rechnungslegung.
3. Prüfung der gelegten Rechnung und Ertheilung der Decharge für die Verwaltung und den Kurator der Kapitalien.
4. Wahl dreier Verwaltungs-Mitglieder.
5. Bestätigung eines ergänzten Verwaltungs-Mitgliedes event. Neuwahl.
6. Antrag der Verwaltung um fernere Bewilligung der dem Rendanten und Kollekteur bisher bewilligten Remuneration pro 1890.

Stettin, den 12. Januar 1890.
Soltau. Reichardt. Ewald.

Die Verlobung ihrer Tochter **Clara** mit dem Kaufmann Herrn **Paul Kraemer** in Berlin beehren sich ergebenst anzuzeigen
Stettin, den 26. Januar 1890.
A. Gaedke und Frau.

Clara Gaedke,
Paul Kraemer,
Verlobte.

Heute Früh 5 Uhr entschlief nach langem Leiden mein inniggeliebter Mann
S. Spann
in seinem 59 Lebensjahr. Die Beerdigung findet am Freitag, den 31. Januar, Nachm. 2 Uhr von Grabow a. O., Gießereistr. 42, aus statt. Die Hinterbliebenen.

Familien-Nachrichten aus anderen Zeitungen.
Geburten: Ein Sohn: Herrn Rossow (Göhren). — Herrn Walter Bruderer (Warschau). — Eine Tochter: Herrn Friedrich Mickoleit (Greifswald).
Verlobungen: Frl Hermine Sündrop mit Herrn Wilhelm Pistorius (Westswine). — Fräulein Elwine Spiegelberg mit Herrn Emil Burmeister (Ostswine). — Frl. Johanna Schmidt mit Herrn Ludwig Willert (Stralsund).
Eheschließungen: Herr Eduard Zeeck mit Frau Hedwig Zeeck, geb. Hannemann (Graudenz).
Sterbefälle: Herr Oberförster Theodor Radloff (Jarnitz bei Bergen a. R.). — Frau Dorothea Kracht geb. Albrecht (Garz).

Bekanntmachung.

Grabow, den 25. Januar 1890.

Zum Zwecke der am
Donnerstag, den 20. Februar d. Js., von Vormittag 10 Uhr bis Nachmittags 6 Uhr
vorzunehmenden Wahl eines Reichstags-Abgeordneten des Wahlkreises **Randow—Greifenhagen** ist die Stadt **Grabow a. O.** in 6 Bezirke eingetheilt.

I. Bezirk: Alexander-, Bau-, Blumen- und Breitestraße.
Wahllokal: Restauration **Burgemeister,** Breitestraße 20.
Wahlvorsteher: Herr Stadtrath **Carmesin,** Stellvertreter Herr Stadtrath **Gass.**

II. Bezirk: Burg- und Oberstraße, Park-, Schloß- und Schützengasse, Schulstraße.
Wahllokal: Restauration **Köhler,** Oberstraße 35.
Wahlvorsteher: Herr Stadtrath **Lamprecht,** Stellvertreter Herr Stadtrath **Fischer.**

III. Bezirk: Gießereistraße, Langestraße 1 bis 15 und 83a und b bis 97.
Wahllokal: Die Brauerei Gießereistraße 15.
Wahlvorsteher: Herr Apotheker **Schuster,** Stellvertreter Herr Bauereibesitzer **Wegner.**

IV. Bezirk: Birkenallee, Lindenstraße 1 bis 11 und 37 bis 53, Münzstraße
Wahllokal: Restauration **Klenast,** Lindenstraße 6.
Wahlvorsteher: Herr Beigeordneter **Schmidt,** Stellvertreter Herr Hauptmann a. D. **Hamscher.**

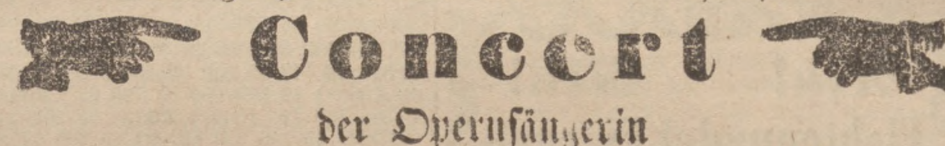
V. Bezirk: Brüder- und Grabenstraße, Grüne Wiese, Kirchengasse, Langestraße 16 bis 25a und 74 bis 83, Lindenstraße 13 bis 36, Oststraße, Töpfer's Parkstraße.
Wahllokal: **Assmann's** Schützenhaus Lindenstraße 26
Wahlvorsteher: Herr Hoflieferant **Kork,** Stellvertreter Herr Kunstgärtner **Zimmermann.**

VI. Bezirk: Frankenstraße, Heinrichstraße, Langestraße 25b bis 73, Links-, Neue, Nordstr. und am Markt.
Wahllokal: Restauration **Mietzner,** Lindenstraße 27.
Wahlvorsteher: Herr Stadrath **Keding,** Stellvertreter Herr Kaufmann **Kypke.**

Wahlberechtigt ist jeder Deutsche, welcher
a) seinen Wohnsitz in Grabow a. O. hat und **in der Wählerliste verzeichnet steht.**
b) 25 Jahre alt ist und weder unter Vormundschaft oder Kuratel steht, noch sich im gerichtlichen Konkurs oder Fallitzustande befindet, noch auch eine öffentliche Armenunterstützung bezieht oder im letzten Jahre bezogen hat.

Wir laden hiermit gleichzeitig zur Theilnahme an der Wahl ein.
Der Magistrat.

Mittwoch, den 29. Januar, 7½ Uhr Abends, im großen Saale des Concerthauses:



der Opernsängerin
Frau Isabella von Lauppert-Martin,
unter gefälliger Mitwirkung der Damen: Frau **Langerhannss-Rahé,** der Schülerinnen der Frau **Schröder-Chaloupka.** Fräulein **Elly Kluge** und **Clara Ippen,** des Herrn **Dr. H. Pflüger,** eines Schülers der Frau Schröder-Chaloupka, der Herren Kapellmeister **Offeney, Carl Pohl, Lehmann,** sowie der Kapelle des 34. Inf. Regts., unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters **Jancovius.**
Billets à 2 Mark bei den Herren **Theodor Brehmer,** Breitestraße 50, und **E. Simon,** Musikalienhandlung, und an der Abendkasse zu haben.

Plan der Grossen Geld-Lotterie

für Niederlegung der Schlossfreiheit in Berlin (nur einmalige Lotterie, eingetheilt in 5 Klassen).

I. Kl. Ziehung 17. März 1890.	II. Kl. Ziehung 14. April 1890.	III. Kl. Ziehung 12. Mai 1890.	IV. Kl. Ziehung 9. Juni 1890.	V. Kl. Ziehung 7. Juli 1890.
1 à M. 500,000 = M. 500,000	1 à M. 300,000 = M. 300,000	1 à M. 300,000 = M. 300,000	1 à M. 500,000 = M. 500,000	1 à M. 600,000 = M. 600,000
1 à „ 400,000 = „ 400,000	1 à „ 200,000 = „ 200,000	1 à „ 200,000 = „ 200,000	1 à „ 400,000 = „ 400,000	1 à „ 500,000 = „ 500,000
1 à „ 300,000 = „ 300,000	1 à „ 100,000 = „ 100,000	1 à „ 100 000 = „ 100,000	1 à „ 300,000 = „ 300,000	1 à „ 400,000 = „ 400,000
1 à „ 200,000 = „ 200,000	2 à „ 50,000 = „ 100,000	2 à „ 50,000 = „ 100,000	1 à „ 200,000 = „ 200,000	2 à „ 300,000 = „ 600,000
2 à „ 150,000 = „ 300,000	4 à „ 25,000 = „ 100,000	4 à „ 25,000 = „ 100,000	2 à „ 100,000 = „ 200,000	3 à „ 200,000 = „ 600,000
3 à „ 100,000 = „ 300,000	10 à „ 20,000 = „ 200,000	10 à „ 20,000 = „ 200,000	4 à „ 50,000 = „ 200,000	4 à „ 150,000 = „ 600,000
4 à „ 50,000 = „ 200,000	20 à „ 10,000 = „ 200,000	20 à „ 10,000 = „ 200,000	8 à „ 25,000 = „ 200,000	10 à „ 100,000 = „ 1,000,000
5 à „ 40,000 = „ 200,000	40 à „ 5,000 = „ 200,000	40 à „ 5,000 = „ 200,000	15 à „ 20,000 = „ 300,000	20 à „ 50,000 = „ 1,000,000
10 à „ 30,000 = „ 300,000	100 à „ 2,000 = „ 200,000	100 à „ 2,000 = „ 200 000	40 à „ 10,000 = „ 400,000	10 à „ 40,000 = „ 400,000
12 à „ 25,000 = „ 300,000	200 à „ 1,000 = „ 200.000	200 à „ 1,000 = „ 200,000	60 à „ 5,000 = „ 300,000	10 à „ 30,000 = „ 300,000
15 à „ 20,000 = „ 300,000			100 à „ 3,000 = „ 300,000	20 à „ 25.000 = „ 500,000
40 à „ 10,000 = „ 400,000			200 à „ 2,000 = „ 400,000	40 à „ 20,000 = „ 800,000
100 à „ 5,000 = „ 500,000			300 à „ 1,000 = „ 300,000	100 à „ 10,000 = „ 1,000,000
100 à „ 3,000 = „ 300,000				150 à „ 5,000 = „ 750 000
200 à „ 2,000 = „ 400,000				200 à „ 3,000 = „ 600,000
500 à „ 1,000 = „ 500,000				500 à „ 2,000 = „ 1,000,000
				1058 à „ 1,000 = „ 1,058,000
				5384 à „ 500 = „ 2,692,000
995 M. 5,400,000	379 M. 1,800,000	379 M. 1,800,000	733 M. 4,000,000	7514 M. 14,400.000

Zum Bezuge von **Original-** wie **Antheil-Loosen** dieser Lotterie halte ich mich gegen Vorauszahlung des Betrages bestens empfohlen. — Ich versende **bei Erscheinen**

Original-Loose I. Klasse 1/1 zu ℳ **64**, 1/2 zu ℳ **32**, 1/4 zu ℳ **16**, 1/8 zu ℳ **8**,

Erneuerungspreis der Original-Loose	**für II. und III. Klasse ist je**	ℳ **20**,	**10**,	**5**,	**2,50**
do.	do.	**IV. Klasse ist**	ℳ **36**,	**18**,	**9**,	**4,50**
do.	do.	**V. Klasse ist**	ℳ **72**,	**36**,	**18**,	**9**.

Antheil-Loose I. Klasse 1/2 zu ℳ **21,20**, 1/4 zu ℳ **10,60**, 1/8 **5,30**, 1/16 zu **2,70**, 1/32 zu ℳ **1,35**.

Die Erneuerungsbeträge dieser Antheil-Loose sind für alle Klassen dieselben.

Um meiner werthen Kundschaft Porto für die wiederholte Erneuerung zu ersparen, empfehle ich **Antheil-Voll-Loose**, für alle fünf Ziehungen gültig und im Voraus zu bezahlen für welche ich im Falle eines Gewinnes in den ersten vier Klassen, die im Voraus bezahlte Einlage der folgenden Klassen bei Erhebung des Gewinnes zurückvergüte.

Preis der Voll-Loose 1/2 zu ℳ 106, 1/4 zu ℳ 53, 1/8 zu ℳ 26,50, 1/16 zu ℳ 13,25, 1/32 zu ℳ 6,75.

Die Bestellungen auf Loose werden der Reihe des Eingangs nach berücksichtigt. Die Loose kommen **sofort nach Erscheinen** zum Versandt.
Jeder Bestellung, welche nur durch Postanweisung erbitte, sind für jede Liste 20 Pfg. und für Porto 10 Pf. (für Einschreiben 20 Pfg. extra) beizufügen.

Carl Heintze, Bankgeschäft, Berlin W., Unter den Linden 3.

Reichsbank Giro-Conto. **Telegramm-Adresse: Lotteriebank Berlin.**

C. H. BURK, STUTTGART.

Schutz-Marke.

Prämiirt: Brüssel 1876, Stuttgart 1881, Porto Alegre 1881, Wien 1883.

Burk's Arznei-Weine.

Von vielen Aerzten empfohlen. In Flaschen à 100, 260 u. 700 Gramm. Die grossen Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit zum Kurgebrauch.

Burk's Pepsin-Wein. *(Pepsin-Essenz.)* Verdauungs-Flüssigkeit. Dienlich bei schwachem oder verdorbenem Magen, Sodbrennen, Verschleimung, bei den Folgen übermässigen Genusses von Spirituosen etc. In Flaschen à M. 1.—, M. 2.— und M. 4.50.

Burk's China-Malvasier, ohne Eisen, süss, selbst von Kindern gern genommen. In Flaschen à M. 1.—, M. 2.— und M. 4.—

Burk's Eisen-China-Wein, wohlschmeckend und leicht verdaulich. In Flaschen à M. 1.—, M. 2.— und M. 4.50.

Mit edlen Weinen bereitete Appetit erregende, allgemein kräftigende, nervenstärkende und Blut bildende diätetische Präparate von hohem, stets gleichem und garantirtem Gehalt an den wirksamsten Bestandtheilen der Chinarinde (Chinin etc.) mit und ohne Zugabe von Eisen.

Man verlange ausdrücklich: Burk's Pepsin-Wein, Burk's China-Wein u. s. w. und beachte die Schutzmarke, die jeder Flasche beigelegte gedruckte Beschreibung, sowie meinen auf jeder Etiquette befindlichen Namenszug. *C. H. Burk*

Detailverkauf nur in Apotheken, zu gleichen Preisen in ganz Deutschland.

Engros-Lager bei **W. Mayer in Stettin.**

Vertretung in **Patent-Prozessen.** | **PATENTE** all. Länd. werd. prompt u. korrekt nachgesucht d. **C. Kesseler,** Patent- u. techn. Bureau, **Berlin SW. 11,** Anhaltstr. 6. Ausführl. Prospekte gratis. | Berichte üb. **Patent-**Anmeldung.

Börsenspeculation mit beschränktem Risiko.

Mit nur 500 Mark Einlage kann man an einer größeren Börsenspekulation mit beschränktem Verlust und unbeschränktem Gewinn theilnehmen. Prospekt wird franko zugesandt.

Eduard Perl, Bankgeschäft,
Berlin, Kaiser-Wilhelmstraße 4.

I. Metzer Geld-Lotterie.
Ziehung bestimmt 12.—14. Febr. cr.
Hauptgewinne:
M. 50 000, 20 000, 10 000 etc.
Originalloose à M. 3,15.
Porto und Liste 35 Pf.
D. Lewin, Berlin C.
Spandauerbrücke 16.

Stettiner Leih-Haus

gr. Wollweberstr. 40, zweiter Eingang Paradeplatz 5, beleihet in den Geschäftsstunden Vorm. 8—12 Uhr, Nachm. 2—6 Uhr, Sonntag bis gegen Mittags:

Waaren-Artikel

jeder Branche, Gold und Silber, Juwelen Uhren, Wäsche und Kleidungsstücke ꝛc. **unter Zusicherung strengster Diskretion mit der gesetzl. Zinsberechnung:** über 30 Mark 1 Pf. pro Mark u. Monat.

Gebrüder Solms.

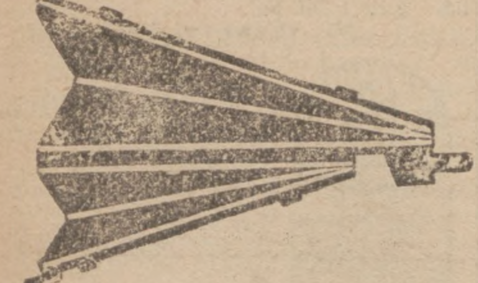
Dr. Spranger'sche Magentropfen

helfen sofort bei Migräne, Magenkr., Uebelkeit, Kopfschm., Leibschm., Verschleim., Magensäure, Aufgetriebensein, Schwindel, Kolik, Skropheln, Gegen Hämorrhoiden, Hartleibigkeit vorzüglich. Bewirkt schnell u. schmerzlos offnen Leib, macht viel Appetit. Zu haben: Stettin i. d. Kgl. Hof- u. Garnison-Apotheke u. i. allen and. Apotheken à Fl. 60 ₰.

1887er Apfelwein,

eigener Pressung, in schönster Qualität, offerirt billigst in Gebinden und Flaschen, bei 10 Flaschen ℳ 3,50

H. R. Fretzdorff,
Breitestraße 5.



Die Blasebalg-Fabrik

mit Dampfbetrieb

von **F. Retzlaff,** Rosengarten 35,

empfiehlt ihr großes Lager fertiger Blasebälge aller Art. Alte Blasebälge vorräthig, auch werden solche in Zahlung genommen.

Tornister und Schulmappen,

gut und **haltbar** gearbeitet, von 1 ℳ aufwärts.

Universal-Büchertäger

für **Knaben** von 1 ℳ an, für **Mädchen** mit Griff, Ecken ꝛc. von 1 ℳ 35 ₰ aufwärts, empfiehlt

R. Grassmann,
Schulzenstr. 9 u. Kirchplatz 4.

---

1 ovaler Ausziehtisch für 14 Personen zu verkaufen. Näheres in der Expedition ds. Bl., Schulzenstraße 9.

Einen Rollwagen auf Federn,

70 bis 100 Ctr. Tragkraft, kauft
Heinrich Klütz, Stettin, Speicherstr. 9.

Trauben-Wein,

flaschenreif, franko aller Stationen Deutschlands. **Weißweine** a 65, 80 und 95 ₰, **kräftigen italienischen Medizinal-Rothwein** a 105 ₰ per Liter, in Fäßchen von 35 Liter an, zuerst per Nachnahme. Für die Güte meiner absolut naturreinen Weine sprechen täglich einlaufende Anerkennungs- und Nachbestellungsbriefe. Probeflaschen auch bis feinste Sorten per Nachnahme gerne zu Diensten.

J. Schmalgrund, Dettelbach, Bayern.

Ia. Braunkohlen-Briquettes

liefert zu Tagespreisen
Robert Schulz,
Frankfurt a. O.

Neu! Neu!
Fichtennadel-Extract-Bonbon.

Nach den neuesten Forschungen der Wissenschaft sind die Fichtennadelpräparate das beste Mittel zur Vorbeugung und Linderung bei Lungen- und Halsleiden, Husten u. s. w.

Meine

Fichtennadel-Extract-Bonbon

sind das angenehmste Genußmittel bei Husten, Heiserkeit, Kitzel im Halse und haben sich bei der **Influenza** glänzend bewährt.

Preis per Packet 30 u. 50 Pf.

Zu haben beim **alleinigen Fabrikanten**

E. Hoffmann,
Stettin-Grünhof
Grenzstraße 1

und bei den Herren
Johannes Barts, Oberwiek 71.
Rud. Giese am Fischmarkt.
Louis Krüger, Kohlmarkt 10.
Carl Sandmann, Louisenstr. 12.
Franz Wartenberg, Bismarckplatz.
Jul. Wartenberg, Pölitzerstr. 99.
Otto Winkel, Breitestr. 11.
Robert Kuckhahn, Grabow.

Ein Lehrling
wird sogleich oder zum 1. April c. gegen monatl. Vergütigung gesucht.
Gust. Toepfer,
Kohlmarkt.

Für mein Waaren- und Destillations-Geschäft suche ich einen Lehrling zum sofortigen Eintritt.
Ferdinand Keller,
Breitestraße 18.

Eine Wirthin, 21 Jahre, welche alle Zweige der Landwirthschaft auf hiesigem Gute erlernt und 1 Jahr ebenhierselbst als Mamsell thätig ist, sucht zu Ostern dieses Jahres anderweitig Stellung. Gefl. Offerten erbeten unter **H. B.** postlag. Schöneberg i. Neumark.

Stettiner Stadt-Theater.

Mittwoch: **Zu halben Preisen:**
Undine.
Donnerstag: 36. Abonnements-Vorstellung.
Zum 2. Male:
In eiserner Zeit.

Für mein **Manufaktur-Geschäft** suche zu Ostern einen **Lehrling** mit den nöthigen Schulkenntnissen
Stavenhagen i. M. **Moritz Davidsohn.**

Ziehungs-Liste

der 4. Klasse 181. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 28. Januar.

Die Nummern, bei denen Nichts bemerkt ist, erhalten den Gewinn von 210 Mark.
(Ohne Garantie.)

A. Vormittags-Ziehung.

201 31 97 98 342 499 511 691 95 720 91 808 90 1209 35 314 48 57 547 729 821 31 53 987 2199 276 441 608 48 69 874 86 3388 94 471 81 683 826 29 922 4008 115 252 457 576 91 617 18 89 95 715 837 972 5322 407 34 73 631 724 79 975 6168 (1500) 246 487 585 678 736 47 89 846 917 7163 67 203 12 34 61 64 (500) 74 374 436 522 (300) 661 831 37 951 8029 132 61 316 89 507 628 84 827 999 9168 255 61 89 367 423 562 80 647 91 703 14 863

10038 104 84 464 68 550 801 89 931 50 11044 92 101 41 85 92 236 (500) 82 371 406 743 813 12196 212 92 509 25 54 (300) 705 17 96 856 920 32 13035 172 266 3 5 46 415 24 73 612 951 14111 56 263 312 15 18 27 28 420 (3000) 556 61 664 834 45 951 70 15026 214 54 362 608 94 717 907 16083 104 75 307 668 721 47 943 17082 485 531 612 21 712 978 (300) 18031 38 52 102 64 241 422 87 610 63 732 88 822 19027 190 217 355 455 938 96

20010 60 95 263 317 41 430 510 817 21147 84 318 43 (500) 522 48 (5000) 618 758 850 95 944 (300) 22071 96 173 245 403 18 611 88 756 67 80 (500) 949 23001 76 297 99 (300) 591 734 821 24034 136 37 68 202 53 359 83 445 644 87 735 924 39 53 25158 59 260 75 80 99 360 73 557 804 933 89 26023 29 142 231 (300) 48 85 88 346 49 543 46 640 90 758 863 902 27159 208 437 (3000) 49 589 650 85 795 877 28146 209 15 58 398 548 710 (3000) 29130 57 252 362 624 73

30009 45 116 323 (3000) 65 605 77 85 758 70 31203 53 74 315 523 679 709 32076 244 96 358 437 539 625 49 33027 54 375 81 408 (300) 72 505 35 609 78 767 821 933 34052 74 97 109 (500) 34 216 399 404 43 554 77 793 800 35092 94 120 33 90 435 97 520 701 40 882 946 77 93 36011 (1500) 61 64 268 529 629 45 72 731 972 37061 255 568 643 64 96 804 12 22 35 73 (500) 85 907 38010 66 85 260 584 93 819 96 958 39185 353 (300) 408 87 516 57 (300) 947

40071 160 (1500) 344 46 79 87 442 542 609 46 855 71 912 41004 21 195 232 325 (3000) 35 487 521 616 724 75 848 934 90 42110 71 231 89 336 540 660 98 746 43033 117 215 326 458 576 721 828 970 95 44000 106 52 333 409 89 606 35 65 811 34 919 99 45189 95 299 401 516 89 (300) 798 934 46125 54 374 457 92 503 49 688 798 896 907 47108 36 49 236 (300) 396 99 408 572 615 855 72 48157 631 33 50 871 994 49123 83 92 396 457 614 69 707 18 99 (1500) 829 (500) 82

50216 56 382 459 69 77 96 521 656 742 864 51205 55 59 350 500 23 629 41 727 55 845 52030 268 71 (500) 73 371 503 50 654 60 64 817 53002 198 231 308 404 618 46 52 63 763 852 54059 123 94 286 346 638 87 960 55113 70 218 429 55 656 91 820 910 56116 29 58 218 91 97 439 44 524 42 44 729 945 80 57144 (300) 64 278 96 337 90 435 618 44 63 804 (300) 58 58012 190 244 49 50 (300) 432 (300) 562 92 97 647 71 842 44 87 940 59543 95 804 89 900 58

60006 223 38 78 (500) 385 531 717 54 61215 433 (500) 621 79 86 748 68 71 939 62058 141 49 301 24 56 74 473 585 96 749 63120 85 245 383 491 518 24 775 829 945 48 74 64175 351 454 672 79 718 974 65013 (3000) 326 466 80 601 78 96 718 23 44 90 949 66077 307 47 64 458 86 653 700 72 821 82 67010 148 88 201 367 487 811 61 67 99 939 6807 116 349 335 67 78 594 839 46 61 905 27 69017 95 136 282 347 616 34

70265 82 330 417 648 60 746 837 948 71009 42 55 302 441 763 72039 137 388 430 44 865 99 73055 216 (300) 89 319 46 426 (5000) 52 500 49 708 60 873 74119 35 332 (300) 92 441 95 500 3 74 890 938 88 75125 341 79 532 655 741 894 95 964 92 76036 (300) 146 (500) 57 235 58 357 (500) 79 92 533 89 209 711 34 987 77061 72 86 182 88 244 374 588 731 (500) 68 80 865 (3000) 80 90 909 (500) 78024 48 82 275 301 65 59 84 424 (500) 93 (300) 634 38 930 79032 64 69 98 358 570 86 793 801 50

80074 309 52 95 572 668 841 996 81061 179 (500) 205 46 324 427 75 640 88 956 82094 376 431 578 67 851 (300) 957 83026 137 89 237 45 348 463 532 647 849 926 61 68 84056 173 363 68 444 625 (1500) 84 865 85005 64 (1500) 389 403 522 627 702 (500) 99 821 972 86169 271 436 604 73 80 87314 52 84 469 72 719 52 912 22 88124 (500) 201 335 37 449 52 533 726 40 806 21 78 912 89077 140 256 557 93 675 807 40 79 905

90023 117 (300) 30 252 352 425 500 2 779 841 931 91200 57 75 324 94 547 644 (1500) 710 873 92144 81 216 334 467 76 563 94 632 57 95 777 956 98 93041 168 85 260 527 75 610 903 (300) 94305 420 525 44 (300) 879 904 35 55 95071 162 (5000) 86 317 401 936 96045 380 94 98 406 74 520 49 68 630 (1500) 67 (300) 707 41 819 97187 219 434 509 (500) 52 64 746 98071 204 27 340 481 553 631 796 806 14 (3000) 991 99051 217 63 478 594 614 80 957

100014 225 30 317 439 547 618 93 101038 49 51 159 90 237 338 56 98 431 571 672 999 102195 254 313 534 103000 48 397 518 665 788 873 972 104030 102 10 215 38 330 56 (300) 68 407 81 583 610 700 803 25 982 105470 505 638 44 75 708 18 74 814 59 909 51 106051 119 271 78 466 71 89 644 928 75 107017 242 390 (300) 443 63 718 22 874 108016 75 97 122 58 282 83 332 (500) 50 496 109230 37 422 46 524 34 696 720 869 905

110079 (1500) 268 449 539 623 32 865 959 111012 187 245 335 494 515 29 34 36 801 (300) 22 48 (3000) 112008 27 37 139 243 (3000) 67 352 69 515 59 650 739 (500) 875 875 900 13 48 113380 568 789 811 973 114140 239 83 378 416 541 57 648 115013 58 119 372 92 404 13 69 73 529 60 86 (300) 627 51 (300) 745 68 (300) 89 830 964 116081 110 989 465 73 560 99 634 94 704 117111 12 39 (1500) 261 418 611 80 (500) 727 43 843 931 36 48 118123 31 363 405 616 733 (1500) 79 934 64 71 94 119031 46 47 189 227 41 93 346 88 459 79 507 95 630 783 990 (5000)

120155 317 60 (3000) 407 86 94 98 536 625 754 888 930 121081 161 210 16 67 78 86 407 40 800 122068 109 10 75 243 93 347 411 30 556 28 (1500) 763 78 (1500) 853 92 920 94 123013 15 213 (300) 301 24 64 (1500) 444 60 624 739 90 (300) 917 (300) 28 124263 79 371 (1500) 614 72 721 906 45 54 125165 279 507 99 652 881 126411 28 44 542 657 549 84 802 81 127057 183 277 303 21 34 96 579 97 608 128079 100 (500) 30 499 627 32 702 27 30 (3000) 864 (3000) 66 (15000) 85 985 129114 80 363 74 437 60 83 881 978 (5000)

130087 202 40 50 342 63 461 622 56 (500) 74 908 28 58 131145 67 241 72 (300) 416 46 599 616 76 802 961 82 132103 (500) 29 299 328 49 439 525 689 721 67 68 841 925 133065 304 14 409 560 87 90 659 82 711 805 935 72 134066 129 41 224 386 434 89 (300) 766 820 30 60 919 135167 499 534 45 87 606 8 843 86 136056 199 288 456 89 578 (1500) 679 80 778 83 997 137025 61 138 42 415 (500) 682 850 69 88 138032 99 394 518 22 785 831 993 139153 54 56 72 235 553 610 736 85 819 69 947 97

140053 368 90 405 73 806 141014 68 77 125 251 584 715 897 142039 70 217 46 96 310 41 440 654 756 898 143011 79 262 67 401 3 66 98 602 53 703 37 63 887 90 144014 76 403 (300) 25 517 609 32 722 834 958 145522 756 68 (300) 146023 335 (1500) 59 74 79 (300) 464 606 872 147041 150 66 220 318 81 561 603 30 819 40 69 916 148040 47 (500) 257 334 439 573 806 (1500) 35 914 70 91 149213 324 (500) 31 45 68 416 71 579 610 745 63 (500) 81 96 840 955

150060 72 143 338 81 540 83 777 888 977 151055 93 329 555 636 58 771 (1500) 928 91 (1500) 152075 113 (3000) 42 89 296 413 48 515 28 630 38 869 (500) 903 153149 60 290 (300) 324 617 57 (1500) 72 981 154010 86 159 294 (10 000) 440 (1500) 595 635 40 99 700 11 18 63 (500) 91 859 93 155112 22 68 96 231 67 98 307 13 402 37 54 510 (3000) 77 752 (500) 844 156059 492 621 36 (5000) 868 902 89 157141 58 246 406 (500) 544 72 666 819 971 158179 398 476 83 619 50 94 711 74 962 159286 391 499 (500) 615 844

160106 38 62 312 416 514 602 39 802 161131 278 308 653 729 38 824 162206 (300) 395 468 794 38 839 74 78 913 (500) 163006 83 243 383 491 94 513 56 626 40 776 85 884 958 86 164121 29 248 424 71 84 503 90 663 165197 317 57 733 886 166078 123 28 29 38 287 345 445 (3000) 536 622 760 830 70 990 167011 15 79 136 221 34 412 78 542 622 740 168001 234 470 743 (300) 800 83 169149 (300) 75 370 604 19 20 68 (300) 310 38 58 851 62 86

170078 167 271 349 95 400 8 542 52 171031 94 105 7 68 313 17 406 50 784 834 986 172294 353 (1500) 92 446 575 635 62 98 730 67 804 7 14 (3000) 173025 (500) 88 124 90 218 322 33 574 642 57 98 742 849 85 (500) 174009 15 86 192 225 35 335 460 84 750 57 800 31 968 175019 28 85 261 (300) 338 565 884 943 66 176010 56 118 42 56 79 228 328 99 459 76 785 911 (300) 177149 97 202 421 69 686 755 85 821 911 36 91 178001 48 83 94 183 (3000) 272 319 420 521 80 (500) 637 (300) 47 79 728 916 179011 440 42 659 60 730 (500) 86 802 (500) 8 976

180039 (300) 386 434 595 764 817 952 71 181007 101 441 50 97 559 82 86 806 8 17 47 957 182219 56 536 611 935 56 183184 369 79 480 34 505 94 627 839 50 184108 45 98 201 551 627 758 821 36 70 981 185010 82 151 210 20 (300) 44 78 413 65 625 68 823 90 186233 60 434 529 664 711 46 888 908 187032 236 485 (300) 808 49 83 930 65 188060 277 449 565 754 66 818 35 950 51 189024 101 219 301 65 401 71 509 14 19 607 63 75 727 47 805 (300) 91 902 30

B Nachmittags-Ziehung.

73 79 238 354 59 (300) 91 434 39 54 552 77 723 88 807 1208 79 456 83 507 23 638 790 910 39 41 62 2011 29 (1500) 70 147 88 367 96 429 571 (500) 978 3004 74 88 107 215 777 801 921 79 4004 46 187 226 67 814 58 74 951 57 5044 166 311 (300) 17 24 35 900 94 632 789 6096 340 484 606 9 84 88 (1500) 706 (300) 890 7039 109 51 81 405 13 (3000) 677 84 741 79 964 8109 70 203 22 (5000) 31 417 (1500) 26 39 677 717 911 (500) 19 9155 (500) 57 243 335 38 85 409 32 514 611 69 82 86 735 963 99 (3000)

10113 212 403 19 46 625 (30 000) 41 50 700 842 43 59 947 11011 107 216 346 583 96 715 57 (3000) 903 12268 415 566 75 (1500) 790 (500) 932 13005 97 279 334 67 536 77 673 755 14161 81 243 88 89 386 402 15 53 673 803 (500) 21 43 905 7 51 72 15052 103 238 379 446 678 713 43 60 87 812 72 992 (3000) 16216 86 88 243 (500) 433 590 621 17019 (1500) 47 199 318 54 94 733 (300) 42 95 815 22 33 18236 356 78 466 500 25 600 959 71 (1500) 19054 61 214 366 69 506 59 617 883 925 72

20166 86 90 338 77 86 411 (500) 612 938 21042 115 206 401 529 88 903 22022 25 48 67 68 186 230 444 525 31 609 60 (300) 770 827 (3000) 23149 (1500) 93 246 319 628 722 59 83 858 956 24022 77 84 112 77 241 79 96 303 10 36 63 417 49 563 76 95 942 (300) 25082 136 252 96 332 65 560 826 26002 (1500) 258 310 34 556 632 770 800 27022 115 45 56 221 (300) 24 527 625 30 71 879 972 84 28224 50 355 80 507 44 646 (300) 67 98 779 812 912 16 31 46 (5000) 29363 642 701 14 30 (500) 41 998

30033 149 371 403 53 511 634 59 802 18 64 989 31123 240 87 94 328 66 401 50 57 83 89 96 96 735 826 (500) 61 992 32074 86 116 (300) 281 (300) 85 444 512 624 57 707 (3000) 985 99 33008 28 88 (300) 103 41 248 303 19 39 47 556 685 709 71 97 889 34055 [illegible] 62 557 733 805 (3000) 12 22 [illegible] 35141 238 66 332 98 437 48 553 69 650 773 [illegible] 45 36236 468 553 641 757 834 70 970 37[illegible] (3000) 232 33 392 423 502 (1500) 41 602 [illegible] 38650 753 (1500) 816 86 943 39045 142 20[illegible] 318 (500) 45 50 57 (5000) 98 444 586 [illegible] (500) 852 913

40014 156 459 502 57 604 706 90 841 41147 48 549 645 77 884 97 42040 107 (500) [illegible] 76 333 676 742 43034 75 104 55 62 2[illegible] 75 87 520 60 659 (3000) 711 907 [illegible] 74 (1500) 278 364 419 571 669 728 915 [illegible] 237 371 540 54 637 39 41 881 46459 [illegible] 77 84 (1500) 88 618 863 967 47087 92 [illegible] 409 43 628 748 884 95 928 72 48237 [illegible] 95 791 870 49162 (300) 469 556 58 [illegible] 909

50016 23 41 (500) 151 [illegible] 401 40 593 683 724 51006 32 132 42 [illegible] (500) 505 (1500) 91 633 798 880 (500) [illegible]014 (300) 120 25 289 920 44 53049 [illegible] 481 681 778 980 54090 226 311 49[illegible] (500) 98 655 70 71 702 44 830 82 (1500) [illegible] (500) 55024 119 79 323 87 551 640 765 [illegible] 56068 100 36 53 213 (300) 522 915 57[illegible] 206 58 80 436 88 526 83 622 51 904 58[illegible] 45 303 15 423 688 952 59180 352 (150[illegible]) [illegible] 60 771 817

60021 (500) [illegible] 311 706 42 83 61067 132 94 241 327 [illegible] 48 797 811 21 (500) 987 62040 240 [illegible] 577 659 91 96 (1500) 740 (300) 80 63052 [illegible] 42 326 45 461 131 77 624 705 30 63 90 [illegible] 158 74 78 238 349 52 751 800 (300) [illegible] 65003 (3000) 120 298 327 (500) 4[illegible] 627 770 88 (100) 896 66083 169 266 [illegible] 60 60 773 67110 27 50 209 75 349 408 [illegible] 711 65 849 971 75 77 68101 38 (1500) [illegible] 628 (3000) 464 619 706 10 803 4 13 75 [illegible] 69011 106 388 428 65 84 565 623 90 [illegible]

70[illegible] 90 401 (1500) 12 19 93 593 (500) [illegible] (5000) 745 864 922 35 71001 241 48 98 [illegible] 534 638 676 98 769 815 87 904 [illegible] 68 218 86 398 452 684 924 49 [illegible] 97 451 62 98 (300) 538 62 637 908 17 [illegible] 333 423 537 614 50 (300) 888 920 41 [illegible] 44 235 356 553 691 859 78 76148 62 394 504 [illegible] 669 966 77268 432 (1500) 41 561 654 728 [illegible] 966 78124 53 (300) 87 90 267 (1500) [illegible] (3000) 795 96 974 79090 183 263 491 514 29 71 [illegible] 828 829 44 71 85 949

80[illegible] 34 148 449 83 (3000) 83 613 971 81009 27 (500) 54 63 142 230 414 631 (3000) 36 51 (300) 723 877 909 14 19 37 82031 170 82 247 363 570 778 84 98 816 944 72 83033 299 (3000) 306 85 438 (3000) 578 80 (1500) 650 755 851 84093 144 (3000) 642 709 24 82 85045 51 140 32 323 565 78 778 (300) 86043 83 149 66 78 462 (3000) 687 718 76 980 87259 (1500) 77 343 407 11 641 47 66 793 940 49 (300) 88081 207 50 330 519 49 61 649 741 83 899 924 77 89017 125 267 75 348 433 640 91 765 805

90053 (300) 151 564 (300) 626 44 808 987 (1500) 91118 (300) 38 40 54 352 82 463 84 692 790 925 26 90 92010 237 328 88 444 568 93 751 846 93000 (500) 44 62 269 90 332 (300) 454 656 68 94189 207 22 65 490 644 52 59 703 855 95086 94 104 69 246 76 344 84 483 598 (300) 682 94 700 826 96017 324 90 451 525 33 73 655 744 97 809 97067 229 305 489 501 (3000) 8 646 63 715 98331 45 454 59 539 726 47 823 60 99529 57 735 (500) 864 933 64 86

100054 129 38 204 34 450 754 819 28 972 101179 249 496 669 874 959 85 96 102049 166 97 334 (3000) 425 86 503 639 77 721 808 37 39 62 103055 121 211 59 303 5 85 940 67 92 104079 174 208 (500) 72 387 611 (1500) 937 105612 38 78 94 217 420 50 66 (1500) 696 780 (3000) 851 53 98 (300) 986 (1500) 106003 18 33 35 201 50 305 18 427 (1500) 77 78 581 678 79 896 (1500) 107091 127 68 260 95 309 500 744 60 108063 166 218 46 304 453 94 528 42 67 79 621 789 823 923 74 109015 113 257 (300) 507 77 648 (1500) 725 899 913 96 97

110055 324 499 (500) 744 (300) 99 111029 56 119 32 308 10 406 518 242 56 703 61 112931 39 544 697 720 75 851 92 925 113041 97 124 79 417 85 684 793 806 923 114043 313 45 449 53 607 795 115142 78 80 374 423 34 596 601 59 65 712 911 20 116046 (1500) 74 204 96 437 504 22 607 22 832 33 98 117091 115 207 311 704 118400 53 538 696 753 71 883 968 96 119033 145 294 686 727 34 91 821 927 61 75

120027 274 78 (500) 469 77 566 731 878 91 121038 150 250 516 44 936 98 122005 42 281 337 459 64 87 (3000) 635 708 828 947 51 123274 373 79 508 52 640 716 913 71 124067 86 129 32 272 333 81 85 489 684 710 64 79 836 55 943 (1500) 125089 104 75 232 59 317 78 91 405 70 569 84 675 85 765 126171 282 333 36 45 (500) 75 481 698 996 127176 305 496 502 701 81 128046 71 144 432 573 659 747 826 129096 162 334 481 544 86 629 45 714 85 (500) 840 42 964

130026 49 68 99 103 84 355 88 400 2 84 (1500) 508 93 623 737 76 (3000) 961 (1500) 131065 82 99 296 374 528 46 620 65 89 771 (1500) 79 953 132019 74 98 113 263 66 69 304 47 71 497 501 671 815 94 133018 687 96 716 54 812 904 134006 46 49 69 186 358 449 513 845 981 135326 402 (500) 542 734 929 82 136118 230 68 372 85 600 701 69 (3000) 94 834 987 137041 170 227 56 94 391 530 60 770 843 901 41 138025 61 162 401 515 656 702 909 36 50 58 139133 (300) 659 98 884

140048 63 144 224 51 66 337 524 697 704 863 (3000) 67 84 926 53 141019 (1500) 273 331 46 63 407 39 575 920 31 66 142356 409 54 514 44 82 605 32 (300) 42 91 966 79 143035 93 311 (300) 475 638 796 996 144104 77 303 400 574 (1500) 738 847 998 145068 126 228 589 666 (300) 825 62 921 25 (1500) 146167 91 95 307 681 88 738 855 950 58 147020 65 76 178 352 458 95 686 799 148000 74 171 552 607 62 89 704 857 928 42 59 149163 66 360 63 85 620 34 45 784 980

150097 159 452 633 840 70 89 998 151108 269 352 409 643 97 720 864 152053 59 (300) 84 173 275 463 519 43 70 713 45 (3000) 90 807 (300) 84 153012 87 230 569 75 735 972 154108 74 329 91 96 448 604 57 87 762 86 882 155052 111 336 59 597 615 (500) 18 (1500) 70 92 848 91 942 91 156037 190 99 412 39 95 585 (3000) 659 63 923 44 157104 42 285 388 707 900 158013 15 187 280 (150000) 89 91 310 12 15 67 522 603 861 76 85 964 159044 52 62 136 257 362 556 621 (500) 83 (1500) 942 70 79 98

160084 142 (300) 271 406 513 627 837 66 942 161083 (5000) 91 163 213 366 543 97 649 706 37 928 50 162171 (500) 865 969 163027 131 61 79 372 418 572 88 656 752 847 916 (3000) 164037 38 49 229 326 403 13 31 64 520 72 77 867 165089 199 296 346 483 596 773 166036 53 101 4 40 47 245 331 42 623 720 854 56 167228 41 42 437 63 538 757 990 168048 129 203 302 19 726 82 839 967 169051 65 78 195 298 301 455 579 623 844 77 (300) 928 50

170040 46 72 469 523 89 606 31 909 171070 120 (3000) 449 84 663 733 72 845 914 33 172187 95 286 572 (3000) 709 76 823 901 37 45 173096 276 311 468 (3000) 676 768 852 65 93 956 (1500) 96 (500) 174197 (500) 208 19 347 54 466 566 690 705 84 858 973 175040 41 (500) 199 322 99 (1500) 432 38 561 751 802 51 931 176081 86 175 232 91 318 509 610 53 721 (300) 823 40 912 (500) 177043 264 354 627 (300) 793 827 75 910 17 90 178033 198 270 386 586 612 44 933 63 179096 156 311 19 84 409 44 67 500 853

180013 (300) 31 41 59 181 216 30 495 524 610 74 80 898 901 (1500) 27 181114 42 286 312 73 567 604 5 11 798 182013 217 66 74 85 303 33 414 32 47 46 81 90 (300) 95 571 (300) 623 702 61 813 562 183070 301 32 409 99 533 34 36 42 68 82 773 (1500) 813 56 184026 99 106 83 (500) 237 91 302 62 61 532 612 828 74 (1500) 94 185035 331 81 92 501 64 716 56 806 35 931 186245 354 63 93 558 614 34 701 54 987 187094 271 395 (500) 412 501 806 937 50 188378 525 46 613 822 87 189214 31 49 60 366 72 (300) 19 83 (300) 97